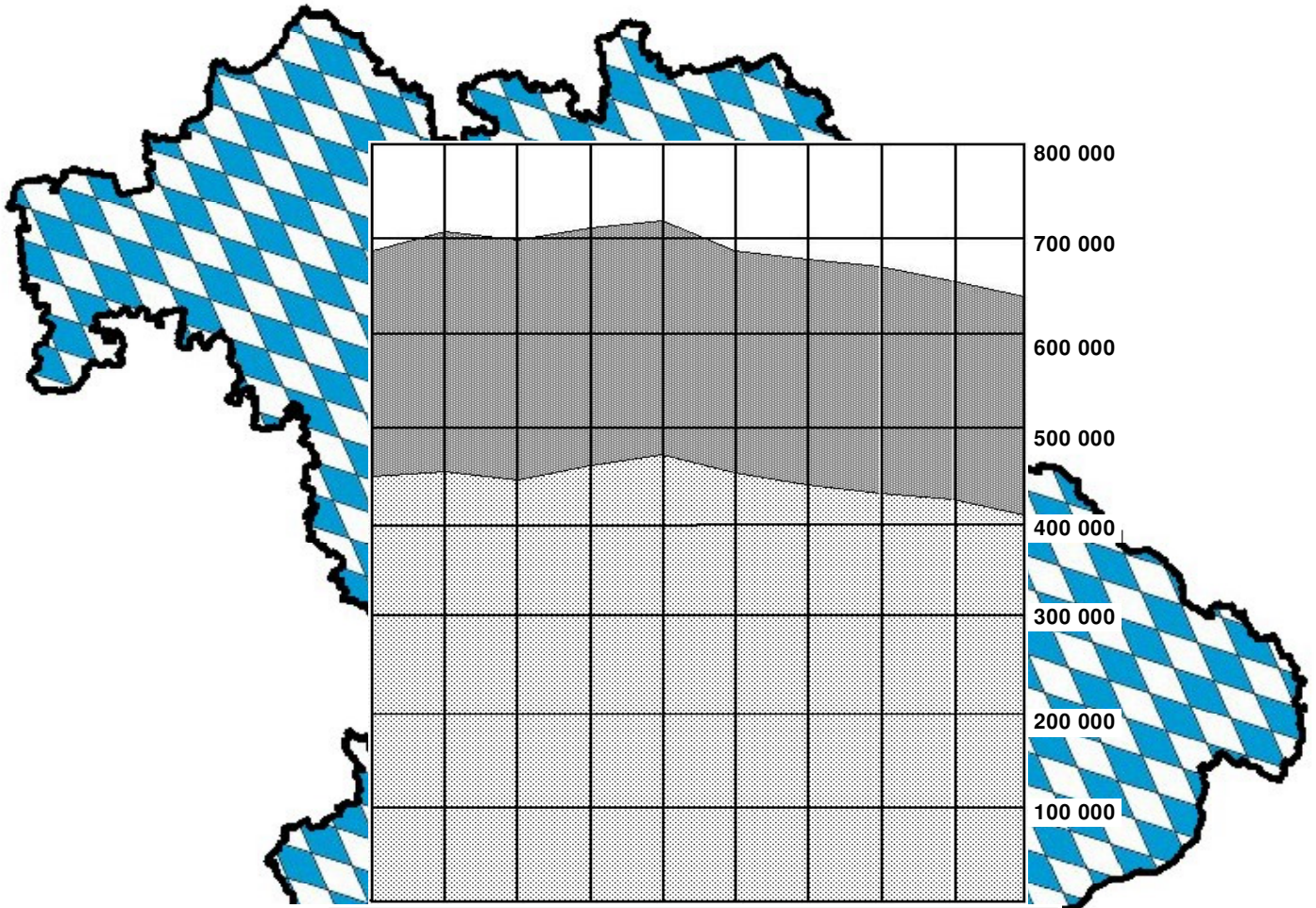


Entwicklung der Gesamtkriminalität in Bayern mit Aufklärung

■ Erfasste Taten ■ Aufgeklärte Fälle



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Erfasste Taten	683 110	703 329	694 186	707 218	714 679	682 266	673 682	666 807	651 436	635 074
Veränderung in %	- 0,5	+ 3,0	- 1,3	+ 1,9	+ 1,1	- 4,5	- 1,3	- 1,0	- 2,3	- 2,5
Aufklärung, Fälle	445 647	451 100	442 688	457 301	469 035	449 573	437 231	428 766	421 633	406 036
in Prozent (%)	65,2	64,1	63,8	64,7	65,6	65,9	64,9	64,3	64,7	63,9

Herausgeber:
Bayerisches Staatsministerium des Innern
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Odeonsplatz 3, 80539 München
Telefon: (089) 2192-01
poststelle@stmi.bayern.de
Redaktion:
Bayerisches Landeskriminalamt, SG 512
Satz:
© Bayerisches Landeskriminalamt
Druck:
Bayerisches Landeskriminalamt
Redaktionsschluss:
15.03.2010
Bezug:
Polizeiliche Kriminalstatistik Freistaat Bayern 2009

INHALTSÜBERSICHT	SEITE
1. Kriminalitätsentwicklung in Bayern	3
1.1 Gesamtbereich	3
1.1.1 Entwicklung	3
1.1.2 Einwohnerzahl und Kriminalität	4
1.1.3 Kriminalitätsstruktur	4
1.1.4 Gesamtaufklärung	5
2. Präsidialbereiche	6
2.1 Regierungsbezirke	7
3. Großstädte	8
4. Ermittelte Tatverdächtige	9
4.1 Geschlechtsstruktur	10
4.2 Altersstruktur der Tatverdächtigen	11
4.3 Altersgruppen und Kriminalität	12
4.3.1 Kinder	12
4.3.2 Jugendliche	13
4.3.3 Heranwachsende	14
4.3.4 Tatverdächtige ab 21 Jahren	15
Veränderung der Altersgruppen	16
4.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige	17 - 23
5. Gesamtschaden	25
6. Opfer bei Straftaten mit Opfererfassung/Opferisiko	26 - 26
7. Schusswaffengebrauch durch Rechtsbrecher	28 - 28
8. Entwicklung ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen	30
8.1 Fallzahlen	30
8.2 Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen	31
8.3 Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen	32
8.4 Rauschgiftdelikte	33 - 38
8.5 Gewaltkriminalität	40 - 42
8.5.1 Tötungsdelikte	44 - 44
8.5.2 Vergewaltigung	46 - 47
8.5.3 Raub, räuberische Erpressung	49 - 49
8.5.4 Körperverletzungsdelikte	51 - 51
8.6 Diebstahl insgesamt	53 - 55
8.6.1 Fahrzeug bezogene Diebstähle	57
8.6.2 Sonstige Diebstähle	57
8.6.3 Schwerer Diebstahl	58 - 58
8.7 Betrug	60 - 60
8.8 Wirtschaftsdelikte	62 - 62
8.9 Computerkriminalität	64
8.10 Brandstiftung	65
8.11 Umweltkriminalität	66

1. Kriminalitätsentwicklung 2009 im Freistaat Bayern

1.1 Gesamtbereich

Im Jahr 2009 wurden in Bayern von der Polizei *

635 074 Straftaten nach dem Strafgesetzbuch
und dem Nebenstrafrecht
- ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte -

bzw. **619 096** Straftaten ohne Aufenthaltsgesetz und Asylverfahrensgesetz
(AufenthG und AsylVfG)

statistisch erfasst.

1.1.1 Entwicklung

Gegenüber 2008 hat die polizeilich registrierte Kriminalität im Berichtsjahr

um **16 362 Fälle** (- 2,5 %) und

ohne AufenthG u. AsylVfG um **15 196 Fälle** (- 2,4 %) abgenommen.

Im 10-Jahresvergleich, also gegenüber 2000, beträgt die Abnahme **48 036 Fälle**
oder **- 7,0 %**.

Jahr	Erfasste Fälle	Entwicklung in %	Jährliche Veränderung Fälle	Jährliche Veränderung in %
2000	683 110	100,0	- 3 472	- 0,5
2001	703 329	103,0	+ 20 219	+ 3,0
2002	694 186	101,6	- 9 143	- 1,3
2003	707 218	103,5	+ 13 032	+ 1,9
2004	714 679	104,6	+ 7 461	+ 1,1
2005	682 266	99,9	- 32 413	- 4,5
2006	673 682	98,6	- 8 584	- 1,3
2007	666 807	97,6	- 6 875	- 1,0
2008	651 436	95,4	- 15 371	- 2,3
2009	635 074	93,0	- 16 362	- 2,5

HINWEIS: Die prozentualen Veränderungen werden immer mit nicht gerundeten Zahlen errechnet.

1.1.2 Einwohnerzahl und Kriminalität

Die Bevölkerung Bayerns nahm

von 2007 mit 12 520 332 Einwohnern (Stand 31.12.07) *

bis 2008 mit 12 519 728 Einwohnern (Stand 31.12.08) *

um 604 Einwohner oder
um 0,0 % ab.

Die **Häufigkeitszahl** (HZ) nahm im Jahresvergleich 2009 zu 2008 um - 2,5 % ab
und im 10-Jahresvergleich 2009 zu 2000 um - 9,7 % ab.

$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohner}}$$

Jahr	2009	2008	2005	2000	Veränderung in %		
					09:08	09:05	09:00
Häufigkeitszahl	5 073	5 203	5 483	5 620	- 2,5	- 7,5	- 9,7

1.1.3 Kriminalitätsstruktur

Die Struktur der Kriminalität wird im Wesentlichen von folgenden Deliktsarten geprägt:

Delikt	Anzahl **	%-Anteil an Straftaten insgesamt
Diebstahl insgesamt	197 658	31,1
dav.		
Einfacher Diebstahl	134 505	21,2
Schwerer Diebstahl	63 153	9,9
Sonst. Straftatbestände gem. StGB	159 166	25,1
dar.		
Sachbeschädigung	89 358	14,1
Vermögens- und Fälschungs- delikte	110 841	17,5
Strafrechtl. Nebengesetze	61 734	9,7
dar.		
Straft. gg. AufenthG u. AsylVfG	15 978	2,5

*) Diese Einwohnerzahlen sind Berechnungsgrundlage für die HZ des darauf folgenden Jahres.

**) Veränderung zum Vorjahr Seite 30

1.1.4 Gesamtaufklärung

Von den im Berichtsjahr erfassten 635 074 Straftaten konnten 406 036 geklärt werden, das sind

63,9 %.

Das entspricht einer Abnahme der Aufklärungsquote von 0,8 % -Punkten im Vergleich zu 2008 (s.S. 30).

Hohe Aufklärungsquoten konnten bei folgenden Delikten erzielt werden:

Rauschgiftdelikte	97,7%
Straftaten gegen das Leben	96,8%
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	92,3%
Körperverletzung	90,2%
Urkundenfälschung	88,0%
Betrug	80,1%

Niedrige Aufklärungsquoten sind dagegen bei folgenden Delikten zu verzeichnen:

Schwerer Diebstahl	21,5%
Sachbeschädigung an Kfz	18,7%
Taschendiebstahl	8,4%

2. Präsidialbereiche

Entwicklung 2009 zu 2008

	Erfasste Fälle			Veränd. in %	Häufigkeitszahl *		Veränd. in %
	2009	2009 ohne BuPol ¹	2008		2009	2008	
Oberbayern **	121 411	113 256	117 610	+ 3,2	4 512	4 378	+ 3,1
Oberbayern Nord	64 661	58 987	-	-	4 438	-	-
Oberbayern Süd	56 750	54 269	-	-	4 600	-	-
München	113 730	107 708	118 910	- 4,4	6 916	7 308	- 5,4
Niederbayern/Oberpfalz **	101 144	97 471	101 361	- 0,2	4 445	4 444	+ 0,0
Niederbayern	34 873	33 847	-	-	2 926	-	-
Oberpfalz	66 271	63 624	-	-	6 115	-	-
Oberfranken	52 577	51 104	54 043	- 2,7	4 857	4 963	- 2,1
Mittelfranken	94 344	89 927	94 185	+ 0,2	5 509	5 495	+ 0,3
Unterfranken	56 022	54 059	58 488	- 4,2	4 220	4 382	- 3,7
Schwaben Nord	45 957	45 061	44 561	+ 3,1	5 374	5 202	+ 3,3
Schwaben Süd/West	43 293	42 434	42 757	+ 1,3	4 649	4 589	+ 1,3

Entwicklung 2009 zu 2000

	Erfasste Fälle		Veränd. in %	Häufigkeitszahl *		Veränd. in %
	2009	2000		2009	2000	
Oberbayern ***	121 411	129 206	- 6,0	4 512	5 090	- 11,4
München	113 730	127 064	- 10,5	6 916	8 497	- 18,6
Niederbayern/ Oberpfalz ***	101 144	110 851	- 8,8	4 445	4 855	- 8,5
Oberfranken	52 577	49 594	+ 6,0	4 857	4 612	+ 5,3
Mittelfranken	94 344	100 143	- 5,8	5 509	5 949	- 7,4
Unterfranken	56 022	62 387	- 10,2	4 220	4 677	- 9,8
Schwaben ***	89 250	89 537	- 0,3	4 996	5 129	- 2,6

1) Mit der Umstellung auf ein neues EDV-System zur PKS-Erfassung und -auswertung im Jahr 2009 konnten analog zur langjährigen Praxis für den Bereich des PP München erstmals auch die Straftaten, die von der Bundespolizei gemeldet wurden, den einzelnen Polizeipräsidien zugerechnet werden. Bisher konnten diese Straftaten nur auf Landesebene eingerechnet werden. Zur Erleichterung des Vorjahresvergleichs werden im Jahr 2009 die erfassten Fälle auch noch einmal ohne die Bundespolizeizahlen ausgewiesen.

*) Zur Berechnung der HZ wurde der Bevölkerungsstand zum 31.12. des Vorjahres verwendet.

**) PP Oberbayern und Niederbayern/Oberpfalz wurden 2009 geteilt. Die Zahlen für den Vorjahresvergleich können daher jeweils nur für das gesamte Präsidium ausgewiesen werden.

***) PP Oberbayern, Niederbayern/Oberpfalz und Schwaben wurden 2009 bzw. 2008 geteilt daher können die Werte für den 10-Jahresvergleich nur für das gesamte Präsidium ausgewiesen werden.

2.1 Regierungsbezirke

Entwicklung 2009 zu 2008

	Erfasste Fälle		Veränd. in %	Häufigkeitszahl *		Veränd. in %
	2009	2008		2009	2008	
Oberbayern	235 149	246 406	- 4,6	5 424	5 713	- 5,0
Niederbayern	51 250	53 922	- 5,0	4 300	4 516	- 4,8
Oberpfalz	49 913	50 182	- 0,5	4 605	4 618	- 0,3
Oberfranken	52 586	55 079	- 4,5	4 858	5 058	- 4,0
Mittelfranken	94 321	97 395	- 3,2	5 508	5 682	- 3,1
Unterfranken	56 010	59 666	- 6,1	4 219	4 470	- 5,6
Schwaben	89 249	88 786	+ 0,5	4 996	4 965	+ 0,6

Entwicklung 2009 zu 2000

	Erfasste Fälle		Veränd. in %	Häufigkeitszahl *		Veränd. in %
	2009	2000		2009	2000	
Oberbayern	235 149	262 411	- 10,4	5 424	6 506	- 16,6
Niederbayern	51 250	56 774	- 9,7	4 300	4 852	- 11,4
Oberpfalz	49 913	53 232	- 6,2	4 605	4 955	- 7,1
Oberfranken	52 586	53 741	- 2,1	4 858	4 823	+ 0,7
Mittelfranken	94 321	102 726	- 8,2	5 508	6 103	- 9,7
Unterfranken	56 010	63 760	- 12,2	4 219	4 780	- 11,7
Schwaben	89 249	90 466	- 1,3	4 996	5 183	- 3,6

*) Zur Berechnung der HZ wurde der Bevölkerungsstand zum 31.12. des Vorjahres verwendet.

3. Großstädte

Entwicklung 2009 zu 2008

Städte	Erfasste Fälle		Veränd. in %	Häufigkeitszahlen		Aufklärung 2009 in %	Veränderung * in %-Punkten
	2009	2008		2009	Veränd. in %		
München	99 760	107 052	- 6,8	7 519	- 7,9	58,9	- 1,3
Nürnberg	43 520	42 672	+ 2,0	8 641	+ 1,9	64,1	- 0,9
Augsburg	25 019	23 871	+ 4,8	9 502	+ 4,7	74,3	+ 2,5
Regensburg	13 250	12 984	+ 2,0	9 923	+ 1,3	58,5	- 0,6
Würzburg	11 077	11 417	- 3,0	8 297	- 1,7	63,0	- 3,5
Ingolstadt	9 539	9 921	- 3,9	7 697	- 4,5	63,5	+ 1,6
Fürth	7 059	7 757	- 9,0	6 188	- 9,0	70,1	- 3,5
Erlangen	7 174	7 869	- 8,8	6 834	- 9,1	61,9	+ 0,1

Entwicklung 2009 zu 2000

Städte	Erfasste Fälle		Veränd. in %	Häufigkeitszahlen		Aufklärung 2009 in %	Veränderung * in %-Punkten
	2009	2000		2000	Veränd. in %		
München	99 760	110 650	- 9,8	9 263	- 18,8	58,1	+ 0,8
Nürnberg	43 520	43 156	+ 0,8	8 868	- 2,6	64,1	0
Augsburg	25 019	24 941	+ 0,3	9 786	- 2,9	70,0	+ 4,3
Regensburg	13 250	12 592	+ 5,2	10 055	- 1,3	61,2	- 2,7
Würzburg	11 077	12 293	- 9,9	9 653	- 14,0	68,2	- 5,2
Ingolstadt	9 539	10 409	- 8,4	9 065	- 15,1	64,7	- 1,2
Fürth	7 059	8 505	- 17,0	7 748	- 20,1	70,8	- 0,7
Erlangen	7 174	9 311	- 23,0	9 242	- 26,1	64,6	- 2,7

*) Die Prozentwerte der Veränderungen wurden aus den nicht gerundeten Häufigkeitszahlen berechnet.

4. Ermittelte Tatverdächtige

Im Zusammenhang mit der Aufklärung von 406 036 Straftaten hat die Polizei **296 592 Tatverdächtige** ermittelt, das sind 1,5 % weniger als im Vorjahr.

Ermittelte Tatverdächtige

2009	2008	2005	2000	09:08	Veränderung in %	
					09:05	09:00
296 592	301 024	314 623	312 066	- 1,5	- 5,7	- 5,0

Von 296 592 Tatverdächtigen (100 %) haben innerhalb des Jahres 2009 verübt:

226.111	Tatverdächtige (76,2%)	1 Straftat,
39.492	Tatverdächtige (13,3%)	2 Straftaten,
30.989	Tatverdächtige (10,4%)	3 und mehr Straftaten.

4.1 Geschlechtsstruktur

Von den 296 592 ermittelten Tatverdächtigen waren 224 305 oder 75,6 % männlichen und 72 287 oder 24,4 % weiblichen Geschlechts.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der männlichen Tatverdächtigen um 2 943 oder 1,3 % und die der weiblichen um 1 489 oder 2,0 % abgenommen.

Entwicklung des Anteils der männl. u. weibl. Tatverdächtigen

Jahr	Tatverd. insgesamt	dav. männlich		dav. weiblich	
		Anzahl	%-Ant.	Anzahl	%-Ant.
2000	312 066	239 851	76,9	72 215	23,1
2001	316 121	243 329	77,0	72 792	23,0
2002	314 270	239 897	76,3	74 373	23,7
2003	324 890	246 800	76,0	78 090	24,0
2004	329 161	249 182	75,7	79 979	24,3
2005	314 623	237 472	75,5	77 151	24,5
2006	307 833	231 611	75,2	76 222	24,8
2007	305 711	231 186	75,6	74 525	24,4
2008	301 024	227 248	75,5	73 776	24,5
2009	296 592	224 305	75,6	72 287	24,4

Weibliche Tatverdächtige (TV) sind an folgenden Delikten relativ hoch beteiligt (Delikte mit mindestens 723 tatverdächtigen Frauen = 1 % aller weiblichen TV)

Deliktsschwerpunkte	Anzahl der weibl. TV	%-Anteil an allen TV	Veränderung z. Vorjahr in %
einf. Ladendiebstahl	15 930	43,6	- 6,6
Diebstahl aus Wohnungen	1 090	30,1	+ 7,4
Betrug	16 060	30,7	+ 3,3
darunter			
Sonst. Warenkreditbetrug	4 997	35,4	+ 4,9
Leistungskreditbetrug	1 615	32,3	- 5,9
Sonstiger Betrug	7 147	30,4	- 2,0
Beleidigung	7 612	29,2	- 0,1
Vorsätzl. leichte Körperverletzung	7 207	17,2	- 0,3
Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedroh	2 900	14,5	+ 6,2

4.2 Altersstruktur der Tatverdächtigen

Die ermittelten Tatverdächtigen verteilen sich auf folgende Altersgruppen:

insg., männl., weibl.	Anzahl	Tatverdächtige		
		%-Anteil in der Altersgruppe	%-Anteil der Gruppe a.d. Gesamtheit der Tatverdächtigen	%-Anteil der Gesamtheit der Wohnbevölkerung
Kinder bis unter 14 J.	12 436	100,0	4,2	13,2
männlich	8 922	71,7	4,0	13,8
weiblich	3 514	28,3	4,9	12,6
Jugendliche				
14 bis unter 18 J.	33 413	100,0	11,3	4,4
männlich	24 020	71,9	10,7	4,6
weiblich	9 393	28,1	13,0	4,2
Heranwachsende				
18 bis unter 21 J.	31 232	100,0	10,5	3,6
männlich	24 748	79,2	11,0	3,7
weiblich	6 484	20,8	9,0	3,4
Erwachsene ab 21 J.	219 511	100,0	74,0	78,8
männlich	166 615	75,9	74,3	77,8
weiblich	52 896	24,1	73,2	79,7

4.3 Altersgruppen und Kriminalität

Nachfolgend werden die von den jeweiligen Altersgruppen "bevorzugten" Delikte mit ihrem Anteil an allen Tatverdächtigen des gleichen Delikts aufgezeigt:

4.3.1 Kinder (bis unter 14 J.)

(Delikte mit mindestens 124 tatverdächtigen Kindern = 1 % aller TV unter 14 J.)

Deliktsschwerpunkte	Anzahl	2009 %-Anteil an allen TV	Veränderung z. Vorjahr in %
Straftaten insg.	12 436	4,2	- 6,2
Einfacher und schwerer Diebstahl	6 750	10,6	- 10,5
von Fahrrädern	408	9,9	+ 6,8
in/aus Wohnungen	133	3,7	- 36,7
Einfacher Diebstahl insg.	6 387	11,2	- 9,6
Ladendiebstahl	5 261	14,4	- 9,3
Sachbeschädigung insg.	2 137	11,1	- 8,3
auf Straßen, Wegen, Plätzen	839	14,7	+ 7,7
an Kraftfahrzeugen	312	6,7	- 5,7
Körperverletzungsdelikte	2 314	3,8	+ 2,1
Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedrohung	330	1,6	+ 1,9
Hausfriedensbruch	211	3,0	- 26,5
Brandstiftung	195	13,7	- 3,0

Die Anzahl der tatverdächtigen weiblichen Kinder nahm um 300 oder 7,9 % auf 3 514 ab.

4.3.2 Jugendliche (14 bis unter 18 J.)

(Delikte mit mindestens 334 tatverdächtigen Jugendlichen = 1 % aller jugendlichen TV)

Deliktsschwerpunkte	Anzahl	2009 %-Anteil an allen TV	Veränderung z. Vorjahr in %
Straftaten insg.	33 413	11,3	- 6,5
Einfacher und schwerer Diebstahl	12 942	20,3	- 9,5
von Mopeds, Krafrädern	497	55,0	- 6,2
von Fahrrädern	1 342	32,7	- 11,4
von Kfz	354	20,5	+ 2,6
Einfacher Diebstahl insg.	11 418	20,0	- 9,5
Ladendiebstahl	7 244	19,8	- 10,6
Schwerer Diebstahl insg.	2 322	24,5	- 14,4
aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	404	21,4	- 3,6
Körperverletzungsdelikte	7 541	12,4	- 6,8
Gefährl. u. schw. Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen	1 819	25,1	- 13,9
Rauschgiftdelikte	2 898	10,2	+ 5,2
Sachbeschädigung	5 049	26,3	- 13,2
auf Straßen, Wegen, Plätzen	2 278	39,9	- 17,2
an Kraftfahrzeugen	910	19,5	- 12,1
Hausfriedensbruch	1 158	16,5	- 12,6
Raub, räub. Erpressung	474	20,3	- 23,3
Sonstige Hehlerei	424	22,4	- 17,3

Die Anzahl der tatverdächtigen weiblichen Jugendlichen nahm um 688 oder 6,8 % auf 9 393 ab.

4.3.3 Heranwachsende (18 bis unter 21 J.)

(Delikte mit mindestens 312 tatverdächtigen Heranwachsenden = 1 % aller heranwachsenden TV)

Deliktsschwerpunkte	Anzahl	2009 %-Anteil an allen TV	Veränderung z. Vorjahr in %
Straftaten insg.	31 232	10,5	+ 1,3
Einfacher und schwerer Diebstahl	6 302	9,9	+ 2,1
in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	385	21,9	+ 7,8
von Kraftwagen	360	20,8	+ 5,0
in/aus Wohnungen	568	15,7	- 11,0
von Fahrrädern	735	17,9	- 4,4
Schwerer Diebstahl insg.	1 558	16,4	- 1,7
in/aus Dienst-, Büro-, Fabrik-, Werkstatt- u. Lagerräumen	328	25,1	+ 12,7
Rauschgiftdelikte	5 308	18,7	- 3,1
Körperverletzungsdelikte	8 129	13,3	- 1,9
Gefährl. u. schw. Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen	1 702	23,5	- 8,5
Betrug	5 354	10,2	+ 13,6
Sachbeschädigung	3 029	15,8	- 8,3
auf Straßen, Wegen, Plätzen	1 147	20,1	- 11,3
an Kraftfahrzeugen	828	17,8	- 4,5
Straftaten geg. d. Waffengesetz	894	13,9	- 4,7
Unterschlagung	641	8,4	- 5,9
Raub, räub. Erpressung	390	16,7	- 13,3

Die Anzahl der tatverdächtigen weiblichen Heranwachsenden nahm um 68 oder 1,1 % auf 6 484 zu.

4.3.4 Tatverdächtige ab 21 Jahren

Diese Gruppe umfasst **219 511** TV oder 74,0 % aller Tatverdächtigen.
(Delikte von Tatverdächtigen mit einem Anteil von mind. 1 % an dieser Altersgruppe und einem überdurchschnittlichen Tatverdächtigenanteil bei diesem Delikt)

Altersgruppen Deliktsschwerpunkte	Anzahl	2009 %-Anteil an allen TV	Veränderung z. Vorjahr in %
21 Jahre und älter	219 511	74,0	- 2,9
Körperverletzungsdelikte	43 034	70,5	- 0,2
21 bis unter 25 Jahre	34 654	11,7	- 3,7
Rauschgiftdelikte	6 465	22,8	- 7,9
Erschleichen v. Leistungen	2 050	18,8	+ 28,7
Gefährl. u. schw. Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen	1 219	16,8	+ 2,1
Urkundenfälschung	1 123	10,9	+ 5,1
25 bis unter 30 Jahre	35 007	11,8	+ 0,1
Rauschgiftdelikte	6 008	21,2	+ 0,9
Sonst. Warenkreditbetrug	2 209	15,7	+ 4,2
Urkundenfälschung	1 353	13,2	- 2,9
Gefährl. u. schw. Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen	732	10,1	- 5,7
30 bis unter 40 Jahre	53 189	17,9	- 3,2
Sonst. Warenkreditbetrug	3 633	25,8	+ 2,7
Urkundenfälschung	2 185	21,2	- 5,1
Leistungskreditbetrug	1 297	26,0	- 4,7
Verletzung d. Unterhaltspf.	954	39,6	- 3,9
Widerstand gg. die Staatsg.	614	18,7	- 0,6
40 bis unter 50 Jahre	48 243	16,3	- 0,4
Freiheitsberaub., Bedrohung, Nötigung	4 670	23,3	+ 1,7
Leistungskreditbetrug	1 225	24,5	- 2,2
Verletzung d. Unterhaltspf.	811	33,6	- 19,5
50 bis unter 60 Jahre	26 843	9,1	+ 0,0
Beleidigung	3 291	12,6	+ 40,3
Fahrlässige Körperverletzung	607	16,0	+ 44,5
Untreue	317	21,3	- 8,9
60 Jahre und älter	21 575	7,3	+ 2,2
einf. Ladendiebstahl	5 744	15,7	- 3,1
Beleidigung	3 133	12,0	+ 1,9
Fahrlässige Körperverletzung	500	13,2	+ 11,9

Die Anzahl der tatverdächtigen weiblichen Erwachsenen nahm um 569 oder 1,1 % auf 52 896 ab.

Veränderung der Altersgruppen *

Jahr	2009	2008	2005	2000	Veränderung in %		
					09:08	09:05	09:00
1. Tatverdächtige							
1.1 Absolute Zahlen							
Kinder	12 436	13 255	12 684	16 733	- 6,2	- 2,0	- 25,7
Jugendliche	33 413	35 726	34 541	33 982	- 6,5	- 3,3	- 1,7
Heranwachsende	31 232	30 829	32 911	31 518	+ 1,3	- 5,1	- 0,9
Erwachsene ab 21 J.	219 511	221 214	234 487	229 833	- 0,8	- 6,4	- 4,5
1.2 Proz.-Ant. an allen Tatverdächtigen							
					1)	1)	1)
Kinder	4,2	4,4	4,0	5,4	- 0,2	+ 0,2	- 1,2
Jugendliche	11,3	11,9	11,0	10,9	- 0,6	+ 0,3	+ 0,4
Heranwachsende	10,5	10,2	10,5	10,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,4
Erwachsene ab 21 J.	74,0	73,5	74,5	73,6	+ 0,5	- 0,5	+ 0,4
2. Wohnbevölkerung							
2.1 Absolute Zahlen ²							
Kinder	1 655 885	1 680 065	1 777 560	1 872 152	- 1,4	- 6,8	- 11,6
Jugendliche	552 223	568 438	571 189	514 158	- 2,9	- 3,3	+ 7,4
Heranwachsende	445 633	437 283	410 471	398 538	+ 1,9	+ 8,6	+ 11,8
Erwachsene ab 21 J.	9 865 987	9 834 546	9 684 673	9 370 119	+ 0,3	+ 1,9	+ 5,3
2.2 Proz.-Ant. d. Altersgruppen an der Wohnbevölkerung ²							
Kinder	13,2	13,4	14,3	15,4			
Jugendliche	4,4	4,5	4,6	4,2			
Heranwachsende	3,6	3,5	3,3	3,3			
Erwachsene ab 21 J.	78,8	78,5	77,8	77,1			
3. Tatverdächtigenbelastungszahl ³							
Kinder	1 538	1 610	1 474	1 881	- 4,5	+ 4,3	- 18,2
Jugendliche	5 906	6 118	5 890	6 311	- 3,5	+ 0,3	- 6,4
Heranwachsende	6 585	6 580	7 487	7 109	+ 0,1	- 12,0	- 7,4
Erwachsene ab 21 J.	2 051	2 060	2 223	2 151	- 0,4	- 7,7	- 4,6

1) Veränderung in %-Punkten

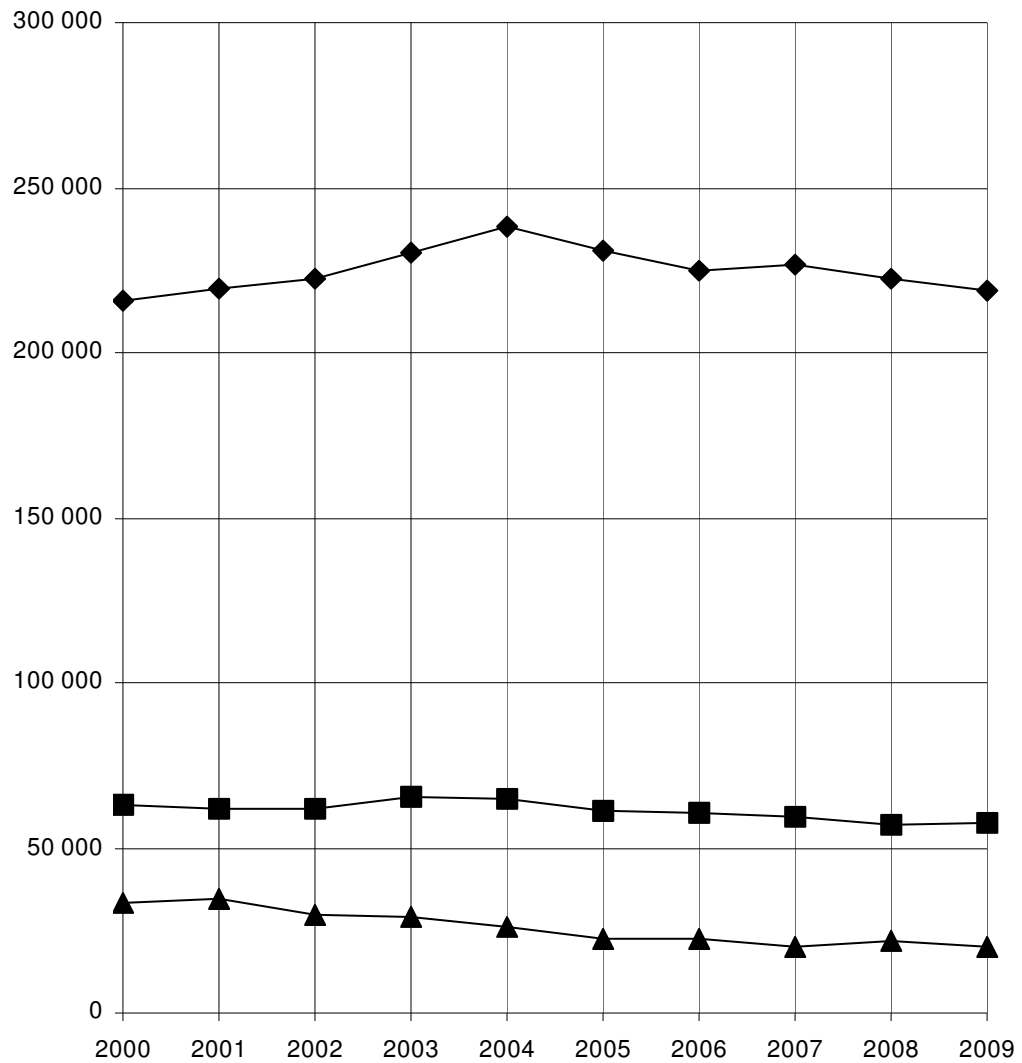
2) Stand jeweils 31.12. des Vorjahres (Wohnbevölkerung insgesamt)

3) Siehe Seite 20 unten (Tatverdächtige und Wohnbevölkerung ab 8 Jahre)!

*) siehe Hinweis unter 4.2

4.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt



- ◆ Deutsche (2009:2000 = + 1,5 %)
- In der Bundesrepublik Deutschland gemeldete Nichtdeutsche (2009:2000 = - 11,2 %)
- ▲ Illegale, Touristen, Stationierungstreitkräfte (2009:2000 = - 35,1 %)

Unter den 2009 in Bayern ermittelten 296 592 Tatverdächtigen waren

77 719 Nichtdeutsche,

das sind um 691 oder 0,9 % weniger als im Vorjahr. Nachdem ihr Anteil bis 1993 (42,8%) ständig gestiegen war, geht er seither zurück und hat 2009 wieder eine Zunahme:

2000:	30,9 %
2005:	26,6 %
2008:	26,0 %
2009:	26,2 %

Der Anteil der nichtdeutschen Einwohner an der Bevölkerung Bayerns lag am 31.12.2008 bei 9,4 %.

Entwicklung seit 2000

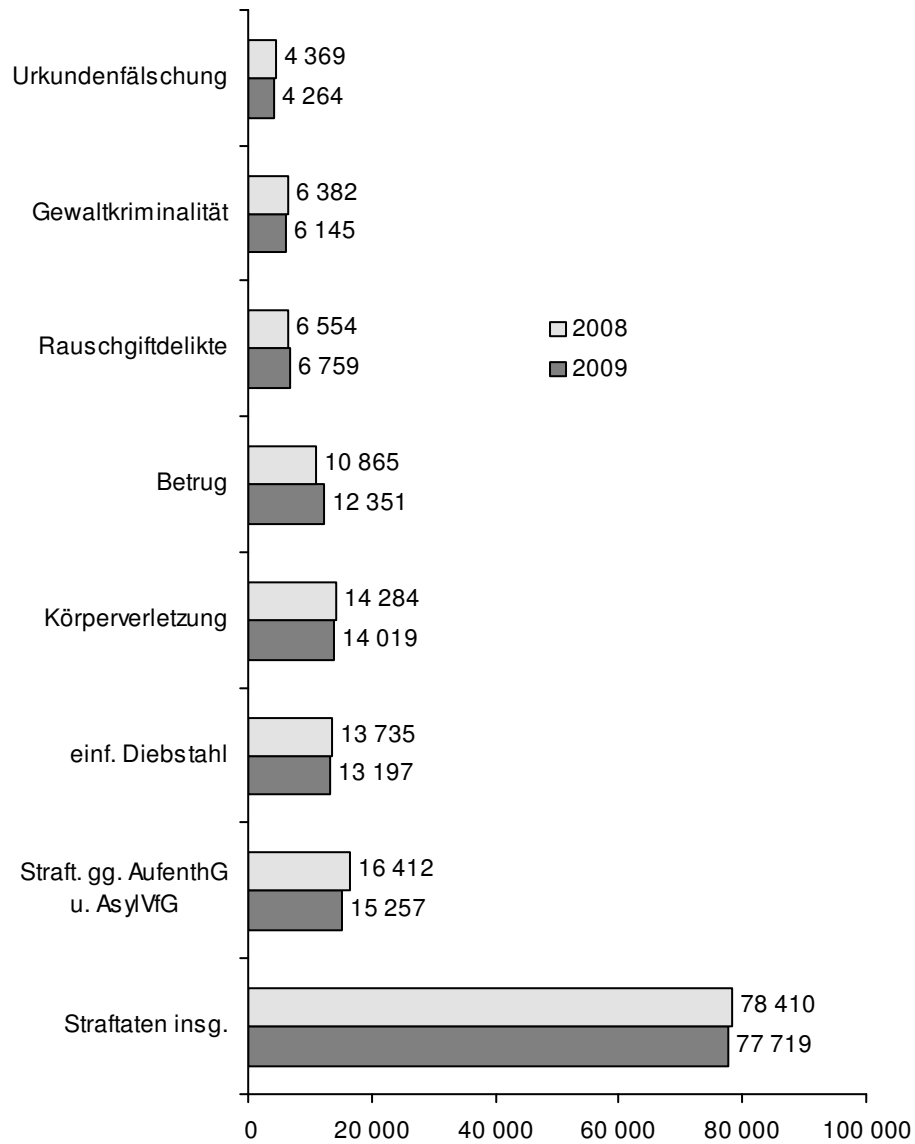
Jahr	Tatverdächtige insg. (=100 %)	----- davon -----			darunter in der BRD *	
		Deutsche Anzahl	Nichtdeutsche Anzahl	%-Anteil an allen TV	gemeldete Nichtdeutsche Anzahl	%-Anteil an allen TV
1. Straftaten insgesamt						
2000	312 066	215 604	96 462	30,9	63 143	20,2
2001	316 121	219 462	96 659	30,6	62 006	19,6
2002	314 270	222 315	91 955	29,3	61 994	19,7
2003	324 890	230 259	94 631	29,1	65 389	20,1
2004	329 161	238 133	91 028	27,7	64 910	19,7
2005	314 623	230 881	83 742	26,6	61 385	19,5
2006	307 833	224 782	83 051	27,0	60 355	19,6
2007	305 711	226 376	79 335	26,0	59 357	19,4
2008	301 024	222 614	78 410	26,0	56 678	18,8
2009	296 592	218 873	77 719	26,2	57 754	19,5
2. ohne Berücksichtigung der Verstöße gegen AufenthG und AsylVfG **						
2000	280 951	213 961	66 990	23,8	55 967	19,9
2001	284 546	217 925	66 621	23,4	54 961	19,3
2002	286 613	220 764	65 849	23,0	54 930	19,2
2003	297 634	228 728	68 906	23,2	58 039	19,5
2004	307 000	236 986	70 014	22,8	59 037	19,2
2005	297 195	230 243	66 952	22,5	56 937	19,2
2006	290 318	224 157	66 161	22,8	56 178	19,4
2007	291 373	225 885	65 488	22,5	55 716	19,1
2008	286 169	222 158	64 011	22,4	53 693	18,8
2009	282 988	218 579	64 409	22,8	54 406	19,2

Veränderung	2009 zu 2000	2009 zu 2005
der gemeldeten Nichtdeutschen		
bei Straftaten insgesamt	- 11,2	- 8,6
Straftaten ohne AufenthG und AsylVfG	- 4,6	- 6,2

*) Aussagekräftiger als ein Vergleich der deutschen Tatverdächtigen mit den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt ist eine Gegenüberstellung der Entwicklung der deutschen Tatverdächtigen mit der Entwicklung der in der BRD gemeldeten nichtdeutschen Tatverdächtigen (d. h. ohne Illegale, Touristen und Stationierungsstreitkräfte).

***) Zieht man von den Tatverdächtigen diejenigen ab, die ausschließlich gegen AufenthG und/oder AsylVfG verstoßen haben, bleiben Personen übrig, die entweder auch bei anderen Straftaten beteiligt waren oder nur solche begangen haben.

Nichtdeutsche Tatverdächtige bei ausgewählten Delikten



Tatverdächtigenbelastungszahlen ¹ (TVBZ)

Ein Vergleich der Belastung der deutschen und nichtdeutschen Wohnbevölkerung mit Tatverdächtigen ist schon wegen des Dunkelfeldes der nicht ermittelten Täter nur sehr eingeschränkt möglich. Ferner enthält die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, wie vor allem Illegale, Touristen und Stationierungstreitkräfte nicht, die jedoch in der Kriminalstatistik als Tatverdächtige gezählt werden. Außerdem muss bei einem Vergleich der Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen auch die unterschiedliche strukturelle Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) beachtet werden. Zu berücksichtigen ist ferner der beachtliche Anteil ausländerspezifischer Delikte.

Um die Vergleichbarkeit zu verbessern, wurden bei der Berechnung der TBVZ in der folgenden Tabelle diese Einschränkungen so weit wie möglich berücksichtigt. Dadurch wird zugleich deutlich, wie sich die Belastung der nichtdeutschen Bevölkerung verringert, wenn sich die Berechnung nur auf die in Deutschland gemeldeten nichtdeutschen Tatverdächtigen ohne ausländerspezifische Delikte bezieht. Dennoch ist die Kriminalitätsbelastung der nichtdeutschen Bevölkerung deutlich höher als die der deutschen Bevölkerung.

Tatverdächtigenbelastungszahl	deutsche u. nichtd. Tatverdächtige		Deutsche		Nichtdeutsche	
	insg.	gemeldete*	insg.	insg.	insg.	gemeldete*
Straftaten insgesamt	2 545	2 374	2 083	6 789	5 046	
Straftaten ohne AufenthG u. AsylVfG davon (s. Hinweis u. 4.2)	2 429	2 343	2 080	5 629	4 754	
Kinder	1 543	1 536	1 375	3 429	3 343	
Jugendliche	5 938	5 877	5 389	11 586	10 896	
Heranwachsende	6 749	6 520	6 058	13 072	10 752	
Erwachsene	2 106	2 019	1 768	5 142	4 272	

*) gemeldete Tatverdächtige: ohne nichtdeutsche Tatverdächtige mit illegalem Aufenthalt, Stationierungstreitkräfte und deren Angehörige sowie Touristen/Durchreisende

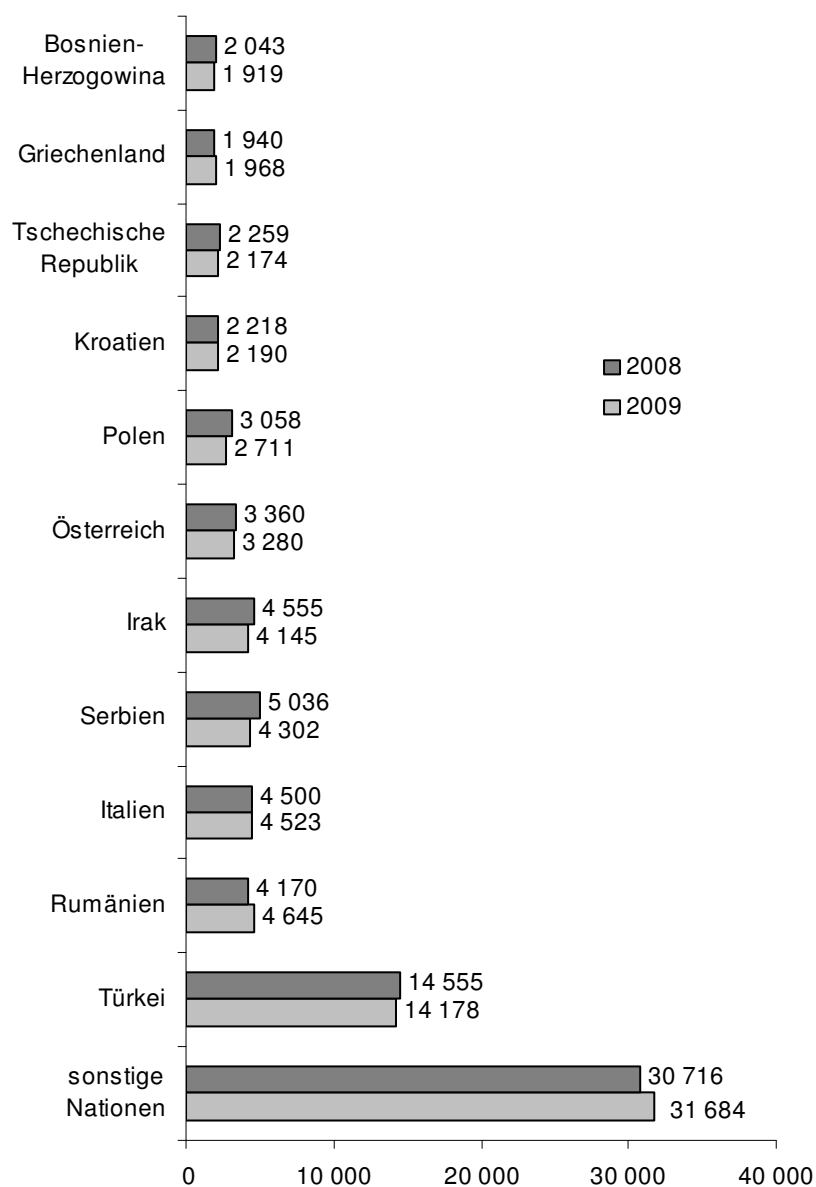
Bei folgenden Delikten (min.1 % aller nichtdeutschen Tatverdächtigen) wurde ein **überdurchschnittlich hoher Anteil nichtdeutscher TV** oder zunehmende TV-Zahlen festgestellt:

Delikte	2009		Veränderung z. Vorjahr in %	
	nichtd. Tatverdächtige	%-Anteil v. TV insg	Nichtdeutsche	Deutsche
1. Hoher Anteil bei rückläufigen TV-Zahlen:				
Straftaten geg. Das Waffengesetz	2 173	30,2	- 6,1	+ 7,8
Gefährl. u. schwere Körperverletzung	5 175	27,0	- 2,7	- 2,1
Ladendiebstahl	9 110	24,5	- 1,5	- 5,1
2. Hoher Anteil und steigende TV-Zahlen:				
Illeg. Handel u. Schmuggel v. Btm.	2 233	36,5	+ 2,3	- 5,9
Erschleichen von Leistungen	3 492	32,0	+ 21,0	+ 29,2
Straftaten gg. die pers. Freiheit	4 566	22,4	+ 0,5	+ 1,8
3. Unterdurchschnittlicher Anteil aber steigende TV-Zahlen:				
Warenbetrug	768	16,6	+ 18,0	+ 9,4
Untreue	182	12,2	+ 30,0	- 5,2

Relativ niedrig sind die Anteile aller nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Allgem. Verstößen nach §29 BTMG (19,3 %) und Sachbeschädigung (14,8 %).

1) Tatverdächtigenbelastungszahl = $\frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren (der jeweiligen Bevölkerungsgruppe)}}$

**Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt
(häufigste Nationalitäten bei Straftaten insgesamt)**



Tatverdächtige Nichtdeutsche nach häufigsten Staatsangehörigkeiten (mit mindestens 283 Personen = 1 % aller nichtdeutschen Tatverdächtigen **ohne Berücksichtigung der Verstöße gegen das AufenthG und AsylVfG**).

Staat	Tatverdächtige	%Anteil 2009	%Anteil 2008	nichtd. TV ohne Verst. gg. AufenthG u. AsylVfG	
					%Anteil
Nichtdeutsche insg.	77 719	100,0	100,0	282 988	100,0
Türkei	14 178	18,2	18,6	12 712	4,5
Italien	4 302	5,5	5,7	3 514	1,2
Rumänien	4 645	6,0	5,3	4 610	1,6
Serbien	4 523	5,8	6,4	4 484	1,6
Österreich	3 280	4,2	4,3	3 203	1,1
Polen	2 711	3,5	3,9	2 695	1,0
Tschechische Rep.	2 190	2,8	2,9	1 853	0,7
Irak	4 145	5,3	5,8	2 296	0,8
Griechenland	1 968	2,5	2,5	1 958	0,7
Kroatien	2 174	2,8	2,8	2 155	0,8
Bosnien-Herzegowina	1 919	2,5	2,6	1 656	0,6
USA	1 517	2,0	1,9	1 471	0,5
Russische Föderation	1 874	2,4	2,4	1 280	0,5
Ungarn	1 149	1,5	1,4	1 130	0,4
Bulgarien	1 179	1,5	1,1	1 156	0,4

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Aufenthaltsgründen:

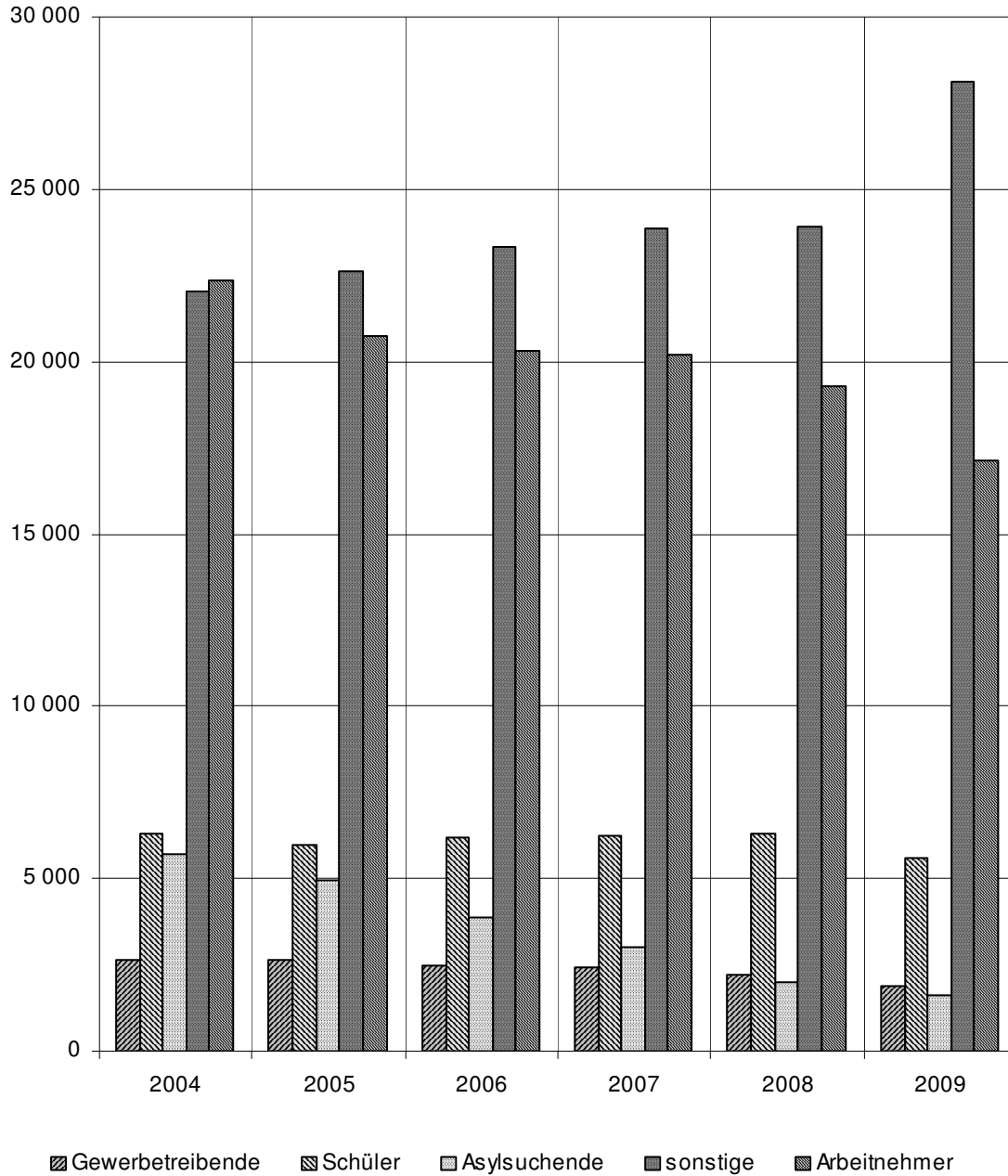
Aufenthaltsgründe	nichtd. TV 2009		nichtd. TV 2008		Veränderung in %	
	insg.	ohne AufenthG und AsylVfG	insg.	ohne AufenthG und AsylVfG	insg.	ohne AufenthG und AsylVfG
sich illegal Aufhaltende	10 523	1 222	12 281	1 398	- 14,3	- 12,6
Touristen/Durchreisende	8 806	8 147	8 544	8 031	+ 3,1	+ 1,4
Stationierungsstreitkräfte und Angehörige	636	634	907	889	- 29,9	- 28,7
in der BRD gemeldete nichtdeutsche TV:						
Asylsuchende	2 951	1 635	2 935	1 999	+ 0,5	- 18,2
Arbeitnehmer	17 543	17 152	19 707	19 283	- 11,0	- 11,1
Schüler/Studenten	5 692	5 586	6 370	6 289	- 10,6	- 11,2
Gewerbetreibende	1 981	1 899	2 256	2 189	- 12,2	- 13,2
sonstige Gründe oder unbekannt *	29 587	28 134	25 410	23 933	+ 16,4	+ 17,6

*) Die Gruppe der „sonstigen“ nichtdeutschen Tatverdächtigen beinhaltet u.a. Angehörige von Nichtdeutschen, Kriegsflüchtlinge, geduldete Nichtdeutsche und weitere Nichtdeutsche, die nicht einzuordnen sind.

Schwerpunktdelikte nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Aufenthaltsgründen:

Aufenthaltsgründe	Tatverdächtige 2009	Vergleichswerte 2008	Veränderung in %
sich illegal Aufhaltende			
Straftaten gg. AufenthG und AsylVfG	10 272	11 674	- 12,0
Urkundenfälschung	850	849	+ 0,1
Diebstahl insgesamt	131	179	- 26,8
Betrug	84	110	- 23,6
Stationierungsstreitkräfte und Angehörige			
Körperverletzungsdelikte	252	276	- 8,7
Sachbeschädigung	82	104	- 21,2
Diebstahl insgesamt	62	158	- 60,8
Rauschgiftdelikte	42	124	- 66,1
Touristen und Durchreisende			
Rauschgiftdelikte	2 258	2 052	+ 10,0
Vermögens- u. Fälschungsdelikte	2 050	2 054	- 0,2
Einfacher Diebstahl insg.	1 556	1 656	- 6,0
illegaler Handel und Schmuggel	1 174	1 124	+ 4,4
Asylsuchende			
Straftaten gg. AufenthG und AsylVfG	1 598	1 263	+ 26,5
Vermögens- u. Fälschungsdelikte	525	558	- 5,9
Einfacher Diebstahl insg.	508	554	- 8,3
Körperverletzungsdelikte	394	397	- 0,8
Arbeitnehmer			
Körperverletzungsdelikte	4 929	5 468	- 9,9
Vorsätzl. leichte Körperverletzung	3 351	3 737	- 10,3
Betrug	2 970	2 994	- 0,8
Einfacher Diebstahl insg.	2 764	3 140	- 12,0
Schüler bzw. Studenten			
Einfacher Diebstahl insg.	2 226	2 627	- 15,3
Körperverletzungsdelikte	1 709	1 713	- 0,2
Betrug	505	472	+ 7,0
Beleidigung	362	425	- 14,8
Gewerbetreibende			
Betrug	623	586	+ 6,3
Körperverletzungsdelikte	237	324	- 26,9
Vorenthalten u. Veruntreuen von Arbeitsentgelt	146	178	- 18,0
Sonstige Gründe oder unbekannt			
Betrug	6 776	5 359	+ 26,4
Vors. Leichte Körperverletzung	4 268	3 944	+ 8,2
Einf. Ladendiebstahl	4 013	3 507	+ 14,4
Rauschgiftdelikte	2 694	2 479	+ 8,7
Straftaten gg. AufenthG und AsylVfG	1 873	2 069	- 9,5
Gefährl. u. schw. Körperverletzung	2 096	2 153	- 2,6
Beleidigung	1 936	1 820	+ 6,4
Sachbeschädigung	1 277	1 145	+ 11,5

Gemeldete nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Verstöße gegen ausländer-spezifische Delikte nach Aufenthaltsgrund



5. Entstandener Gesamtschaden

Der polizeilich registrierte Beuteschaden bei allen Eigentums- und Vermögensdelikten verursachte Schaden belief sich 2009 auf

0,805 Mrd. € (Vorjahr: 1,004 Mrd. €)

Ausgewählte Schadensbereiche:

	in Millionen Euro		Zu-/Abnahme in %
	2009	2008	
Raub insgesamt	2,23	4,11	- 45,7
Diebstahl insgesamt	163,34	250,29	- 34,7
Betrug	331,10	477,77	- 30,7
Untreue	130,26	141,39	- 7,9
Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	70,28	63,02	+ 11,5

6. Opfer bei Straftaten mit Opfererfassung

Eine Opfererfassung erfolgt nur bei ausgewählten Straftaten bzw. Straftatengruppen

2009 Opfer bei	insgesamt	Kinder <14 J	Jugendl. 14<18J	Heranwachs. 18<21J	Erwachsene 21<60 J	60 J u.ä.
Taten mit Opfererfassung	114 134	8 606	12 998	14 856	70 800	6 874
davon						
Gewaltkriminalität	23 883	1 372	3 287	3 880	14 224	1 120
Freiheitsberaubung ¹	25 926	941	1 742	2 104	18 682	2 457
leichte vors. KV	54 607	3 276	6 923	8 186	33 788	2 434
sonstige Delikte ²	9 718	3 017	1 046	686	4 106	863
Opfer mit TV verwandt oder bekannt						
Taten mit Opfererfassung	44 789	4 505	4 886	4 338	28 374	2 686
davon						
Gewaltkriminalität	7 322	676	966	825	4 406	449
Freiheitsberaubung ¹	10 557	460	849	933	7 472	843
leichte vors. KV	23 424	1 707	2 623	2 394	15 477	1 223
sonstige Delikte ²	3 486	1 662	448	186	1 019	171
darunter TV ist Ehepartner oder Lebensgefährte						
Taten mit Opfererfassung	11 712		158	592	10 452	510
davon						
Gewaltkriminalität	1 707		26	107	1 488	86
Freiheitsberaubung ¹	2 069		24	73	1 866	106
leichte vors. KV	7 687		92	406	6 890	299
sonstige Delikte ²	249		16	6	208	19

1) Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung

2) Sonstige Delikte sind alle Taten mit Opfererfassung ohne Gewaltkriminalität, Freiheitsberaubung und leichte vorsätzliche Körperverletzung. Unter anderem zählen der sexuelle Missbrauch von Kindern und der sexuelle Missbrauch von Jugendlichen zu den sonstigen Delikten.

Von den 70 800 Opfern zwischen 21 und 60 Jahren werden 28 374 Opfer von Verwandten/ Bekannten. In rund 37 Prozent der Fälle ist der Täter dann der Ehepartner oder Lebensgefährte.

Wegen der Bedeutung des sexuellen Missbrauchs werden Kinder und Jugendliche, die Opfer dieses Deliktes wurden, gesondert ausgewiesen.

2009 Delikt	Kinder				Kinder insg.	Jugendliche 14 bis 18 J		insg.
	unter 6 J		6 bis 14 J			m	w	
	m	w	m	w				
Opfer insg.	601	609	4 211	3 185	8 606	8 308	4 690	12 998
darunter								
sonstige Delikte	322	380	739	1 576	3 017	300	746	1 046
darunter sex. Missbrauch								
- von Kindern (8940 *)	77	190	320	1 180	1 767			
- von Jugendlichen						30	63	93
dar. Opfer mit TV verwandt oder bekannt								
darunter								
sonstige Delikte	224	281	375	782	1 662	131	317	448
darunter sex. Missbrauch								
- von Kindern (8940 *)	52	147	161	572	932			
- von Jugendlichen						16	46	62

*) Deliktschlüssel

Opferrisiko

Die Opferbelastungszahl oder das Opferrisiko ist die Zahl der erfassten Opfer, errechnet auf 100 000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerung. Nach Alter, aber auch nach Geschlecht ist das Opferrisiko bei den Delikten mit Opfererfassung sehr unterschiedlich. So ist das Risiko Opfer einer Straftat zu werden bei Frauen wesentlich geringer als bei Männern. Das höchste Opferrisiko für Kinder besteht bei den sonstigen Delikten (vor allem beim sexuellen Missbrauch), bei Jugendlichen und Heranwachsenden bei der leichten vorsätzlichen Körperverletzung, gefolgt von Delikten der Gewaltkriminalität. Dagegen ist das Risiko älterer Menschen Opfer zu werden insgesamt gering, noch am höchsten bei der leichten vorsätzlichen Körperverletzung, gefolgt von der Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung. Und nur hier liegt es über dem Opferrisiko von Kindern.

	insgesamt	Kinder <14 J	Jugendl. 14<18J	Heranwachs. 18<21J	Erwachsene 21<60 J	60 J u.ä.
Opferrisiko Insgesamt bei Taten mit Opfererfassung	912	520	2 354	3 334	1 043	223
davon						
Gewaltkriminalität	191	83	595	871	210	36
Freiheitsberaubung	207	57	315	472	275	80
leichte vors. KV	436	198	1 254	1 837	498	79
sonstige Delikte	78	182	189	154	60	28
Opferrisiko für Männer bei Taten mit Opfererfassung	1 859	1 013	4 585	6 533	2 068	508
davon						
Gewaltkriminalität	389	162	1 160	1 706	415	83
Freiheitsberaubung	422	111	615	925	546	181
leichte vors. KV	890	386	2 442	3 600	987	180
sonstige Delikte	158	355	369	302	120	64
Opferrisiko für Frauen bei Taten mit Opfererfassung	1 101	597	3 091	4 709	1 269	242
davon						
Gewaltkriminalität	269	119	886	1 385	302	39
Freiheitsberaubung	225	65	332	490	303	98
leichte vors. KV	548	281	1 762	2 729	611	85
sonstige Delikte	58	132	112	104	53	21

Das Risiko Opfer zu werden, ist bei den Kindern zwischen den Geschlechtern nicht sehr unterschiedlich. Unterschiede werden erst sichtbar, wenn nach Delikten differenziert wird. Während Buben in erster Linie Opfer von leichter, vorsätzlicher Körperverletzung werden, ist das Risiko für Mädchen groß, Opfer eines sexuellen Missbrauchs zu werden (hier unter „sonstige Delikte“ subsumiert).

2009 Delikt	unter 6 J		6 bis 14 J		Kinder insg.	Jugendliche		insg.
	m	w	m	w		m	w	
sex. Missbrauch								
- von Kindern (8940 *)	23	59	62	243	107			
- von Jugendlichen						11	23	17

*) Deliktschlüssel

7. Schusswaffengebrauch durch Rechtsbrecher

Im Jahre 2009 haben Rechtsbrecher in Bayern in 631 Fällen mit einer Schusswaffe **gedroht** und in 787 Fällen **geschossen**.

Die Zahl der Straftaten bei denen Schusswaffen verwendet wurden, hat sich wie folgt verändert:

Fälle mit Schusswaffe	2009	2008	Veränderung	
			Fälle	in %
gedroht	631	578	+ 53	+ 9,2
geschossen	787	596	+ 191	+ 32,0
insgesamt	1 418	1 174	+ 244	+ 20,8

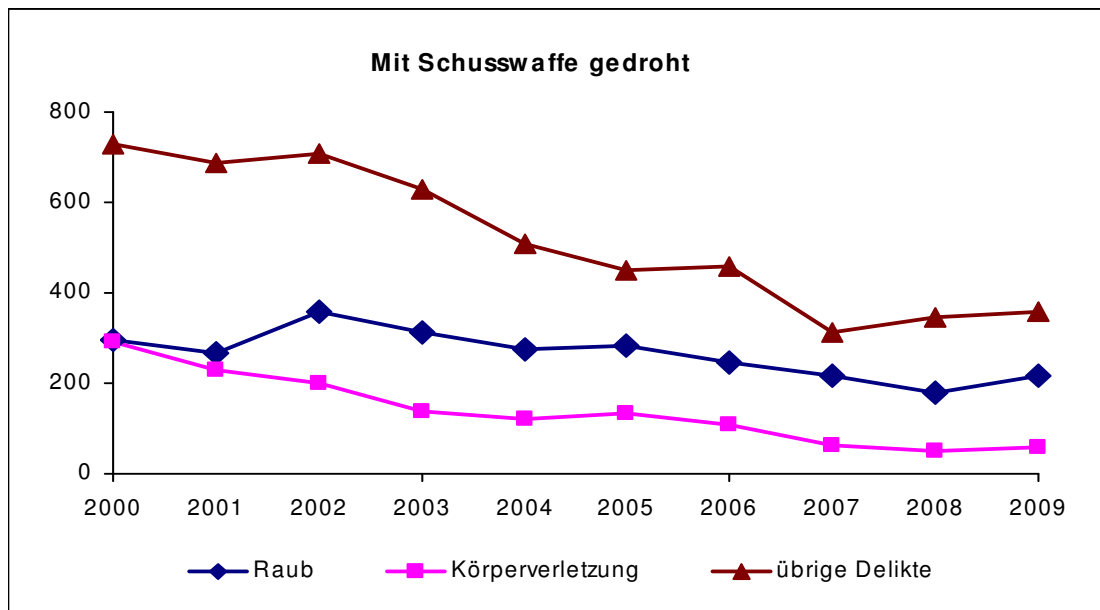
Bei folgenden Deliktgruppen gebrauchten Rechtsbrecher 2009 besonders häufig Schusswaffen:

	gedroht	geschossen
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	215	7
Körperverletzung	58	139
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	308	32
Sachbeschädigung	0	359

Entwicklung 2009 zu 2000

Fälle mit Schusswaffe	2009	2000	Veränderung	
			Fälle	in %
gedroht	631	1 316	- 685	- 52,1
geschossen	787	706	+ 81	+ 11,5
insgesamt	1 418	2 022	- 604	- 29,9

Schusswaffengebrauch durch Rechtsbrecher

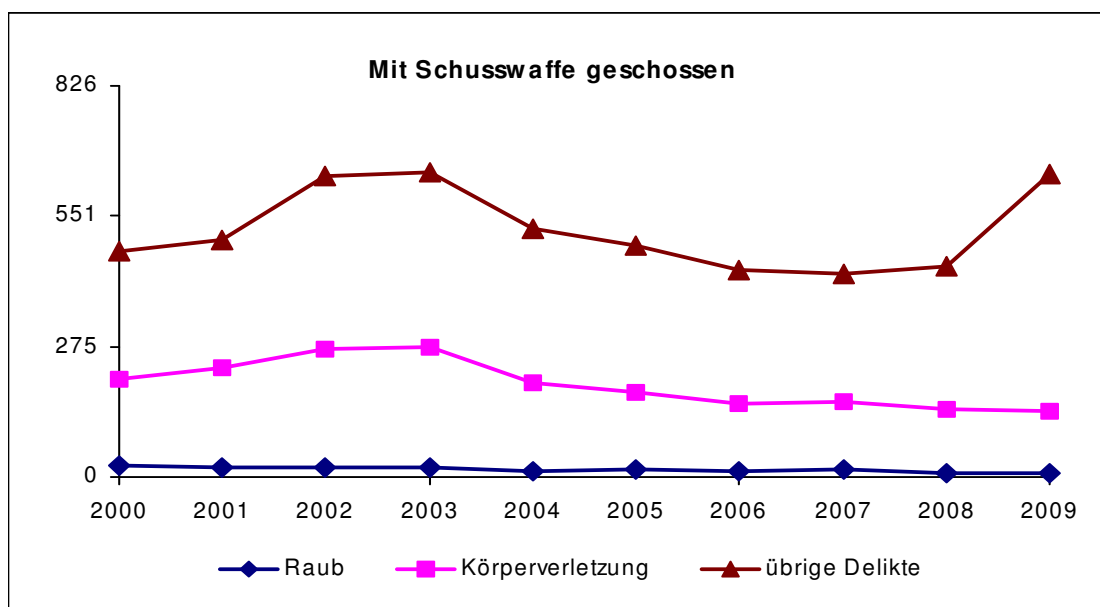


Gegenüber 2000 veränderten sich die Drohungen mit Schusswaffe wie folgt:

Raub - 69,6 %,

Körperverletzung - 32,5 %,

übrige Delikte + 34,4 %



Gegenüber 2000 veränderten sich die Fälle, bei denen mit einer Schusswaffe geschossen wurde wie folgt:

Raub - 69,6 %,

Körperverletzung - 32,5 %,

übrige Delikte + 34,4 %

8. Entwicklung ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen

8.1 Fallzahlen

	2009	2008	2005	2000	1 J. 5 J. 10 J. Veränderungen in %		
					09:08	09:05	09:00
Straftaten insgesamt	635 074	651 436	682 266	683 110	- 2,5	- 6,9	- 7,0
Gewaltkriminalität	20 533	21 101	22 220	18 315	- 2,7	- 7,6	+ 12,1
darunter							
- Mord und Totschlag	351	351	357	406	0	- 1,7	- 13,5
- Vergewaltigung	994	971	1 032	1 125	+ 2,4	- 3,7	- 11,6
- Raub	2 613	2 654	3 217	3 399	- 1,5	- 18,8	- 23,1
- Gefährl. u. schwere Körperverletzung	16 538	17 092	17 573	13 319	- 3,2	- 5,9	+ 24,2
Diebstahl insgesamt	197 658	208 773	227 879	247 787	- 5,3	- 13,3	- 20,2
- Diebstahl ohne erschw. Umstände	134 505	142 739	153 452	165 815	- 5,8	- 12,3	- 18,9
- Diebstahl unter erschw. Umständen	63 153	66 034	74 427	81 972	- 4,4	- 15,1	- 23,0
Ladendiebstahl	43 586	44 933	51 181	60 686	- 3,0	- 14,8	- 28,2
Diebstahl aus Kfz	10 846	12 446	19 260	23 369	- 12,9	- 43,7	- 53,6
Diebstahl von Kraftwagen	2 610	2 489	2 912	4 130	+ 4,9	- 10,4	- 36,8
Diebstahl in/aus Wohnräumen	9 294	10 703	12 306	13 498	- 13,2	- 24,5	- 31,1
Betrug	83 275	83 044	93 120	80 676	+ 0,3	- 10,6	+ 3,2
Beleidigung	30 512	30 806	30 340	28 135	- 1,0	+ 0,6	+ 8,4
Sachbeschädigung	89 358	88 867	80 065	79 217	+ 0,6	+ 11,6	+ 12,8
Straftaten gegen die Umwelt	1 137	1 138	1 089	1 648	- 0,1	+ 4,4	- 31,0
Straftaten gg.d.AufenthG u. das AsylVfG	15 978	17 144	21 861	37 095	- 6,8	- 26,9	- 56,9
- AsylVfG	651	544	1 768	4 851	+ 19,7	- 63,2	- 86,6
Rauschgiftdelikte	31 577	32 168	39 936	36 986	- 1,8	- 20,9	- 14,6
- illegaler Handel und Schmuggel	6 288	6 623	8 419	9 354	- 5,1	- 25,3	- 32,8

8.2 Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen

	2009	2008	2005	2000	1 J. 5 J. 10 J. Veränderungen in %-Pkt.		
					09:08	09:05	09:00
Straftaten insgesamt	63,9	64,7	65,9	65,2	- 0,8	- 2,0	- 1,3
Gewaltkriminalität	83,2	83,5	84,4	82,7	- 0,3	- 1,2	+ 0,5
darunter							
- Mord und Totschlag	98,3	98,9	99,7	97,3	- 0,6	- 1,4	+ 1,0
- Vergewaltigung	86,6	85,2	89,8	86,6	+ 1,4	- 3,2	0
- Raub	67,0	69,7	67,6	64,9	- 2,7	- 0,6	+ 2,1
- Gefährl. u. schwere Körperverletzung	85,2	85,3	86,9	86,4	- 0,1	- 1,7	- 1,2
Diebstahl insgesamt	39,7	40,1	39,8	41,4	- 0,4	- 0,1	- 1,7
- Diebstahl ohne erschw. Umstände	48,2	48,1	49,0	51,9	+ 0,1	- 0,8	- 3,7
- Diebstahl unter erschw. Umständen	21,5	22,9	20,8	20,4	- 1,4	+ 0,7	+ 1,1
Ladendiebstahl	95,0	95,7	95,9	96,2	- 0,7	- 0,9	- 1,2
Diebstahl aus Kfz	20,5	19,9	17,7	19,8	+ 0,6	+ 2,8	+ 0,7
Diebstahl von Kraftwagen	60,0	63,0	60,2	53,3	- 3,0	- 0,2	+ 6,7
Diebstahl in/aus Wohnräumen	38,9	38,1	44,5	41,3	+ 0,8	- 5,6	- 2,4
Betrug	80,1	84,1	87,0	85,2	- 4,0	- 6,9	- 5,1
Beleidigung	92,5	92,6	93,2	91,8	- 0,1	- 0,7	+ 0,7
Sachbeschädigung	24,2	25,2	24,4	25,9	- 1,0	- 0,2	- 1,7
Straftaten gegen die Umwelt	76,6	77,2	71,5	79,7	- 0,6	+ 5,1	- 3,1
Rauschgiftdelikte	97,7	97,8	97,9	97,4	- 0,1	- 0,2	+ 0,3
- illegaler Handel und Schmuggel	97,6	97,0	97,2	96,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,1

8.3 Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen

	2009	2008	2005	2000	1 J. 5 J. 10 J. Veränderungen in %*		
					09:08	09:05	09:00
Straftaten insgesamt	5 073	5 203	5 483	5 620	- 2,5	- 7,5	- 9,7
Gewaltkriminalität	164	169	179	151	- 2,7	- 8,2	+ 8,8
darunter							
- Mord und Totschlag	3	3	3	3	+ 0,0	- 2,3	- 16,1
- Vergewaltigung	8	8	8	9	+ 2,4	- 4,3	- 14,2
- Raub	21	21	26	28	- 1,5	- 19,3	- 25,4
- Gefährl. u. schwere Körperverletzung	132	137	141	110	- 3,2	- 6,5	+ 20,6
Diebstahl insgesamt	1 579	1 667	1 831	2 039	- 5,3	- 13,8	- 22,6
- Diebstahl ohne erschw. Umstände	1 074	1 140	1 233	1 364	- 5,8	- 12,9	- 21,2
- Diebstahl unter erschw. Umständen	504	527	598	674	- 4,4	- 15,7	- 25,2
Ladendiebstahl	348	359	411	499	- 3,0	- 15,4	- 30,3
Diebstahl aus Kfz	87	99	155	192	- 12,9	- 44,0	- 54,9
Diebstahl von Kraftwagen	21	20	23	34	+ 4,9	- 10,9	- 38,6
Diebstahl in/aus Wohnräumen	74	85	99	111	- 13,2	- 24,9	- 33,2
Betrug	665	663	748	664	+ 0,3	- 11,1	+ 0,2
Beleidigung	244	246	244	231	- 0,9	- 0,0	+ 5,3
Sachbeschädigung	714	710	643	652	+ 0,6	+ 10,9	+ 9,5
Straftaten gegen die Umwelt	9	9	9	14	- 0,1	+ 3,8	- 33,0
Straftaten gg.d.AufenthG u. das AsylVfG	128	137	176	305	- 6,8	- 27,4	- 58,2
- AsylVfG	5	4	14	40	+ 19,7	- 63,4	- 87,0
Rauschgiftdelikte	252	257	321	304	- 1,8	- 21,4	- 17,1
- illegaler Handel und Schmuggel	50	53	68	77	- 5,1	- 25,8	- 34,7

*) Die Prozentwerte der Veränderungen wurden aus den nicht gerundeten Häufigkeitszahlen berechnet.

8.4 Rauschgiftdelikte *

Jahr	Erfasste Fälle	%Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatverdächtige	----- unt. 21 Jahren		----- davon Nichtdeutsche	
			Fälle	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	32 168	4,9	31 455	97,8	28 402	8 303	29,2	6 554	23,1
2009	31 577	5,0	30 860	97,7	28 365	8 305	29,3	6 759	23,8
<i>Veränd. in %</i>	<i>- 1,8</i>		<i>- 1,9</i>		<i>- 0,1</i>	<i>+ 0,0</i>		<i>+ 3,1</i>	

Entwicklung

Im vergangenen Jahr wurden in Bayern **31 577 Rauschgiftdelikte** erfasst, das sind 591 Fälle oder 1,8 % weniger als im Vorjahr.

Die Rauschgiftdelikte untergliedern sich in Verstöße mit Heroin (3 398 Fälle, 10,8 %), Kokain (1 146 Fälle, 3,6 %), LSD (21 Fälle, 0,1 %), Amphetamin (4 189 Fälle, 13,3 %), Amphetaminderivate/Ecstasy (548 Fälle, 1,7 %), Cannabis (18 236 Fälle, 57,8 %), sonstigen Betäubungsmitteln (1 487 Fälle, 4,7 %) und sonstige Verstöße (2 552 Fälle, 8,1 %).

Die einzelnen Begehungsarten zeigen im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderungen:

	Erfasste Fälle		Veränderung	
	2009	2008	Fälle	in %
- allgemeine Verstöße (Erwerb, Besitz, Abgabe)	22 276	22 513	- 237	- 1,1
- illegaler Handel und Schmuggel von Btm.	6 288	6 623	- 335	- 5,1
- illegale Einfuhr nicht geringer Mengen	461	446	+ 15	+ 3,4
- sonstige Verstöße (Anbau, Herstellung, Überlassung an Minderjähr. u.a.)	2 552	2 586	- 34	- 1,3

Seit 1999 haben sich die Rauschgiftdelikte wie folgt verändert:

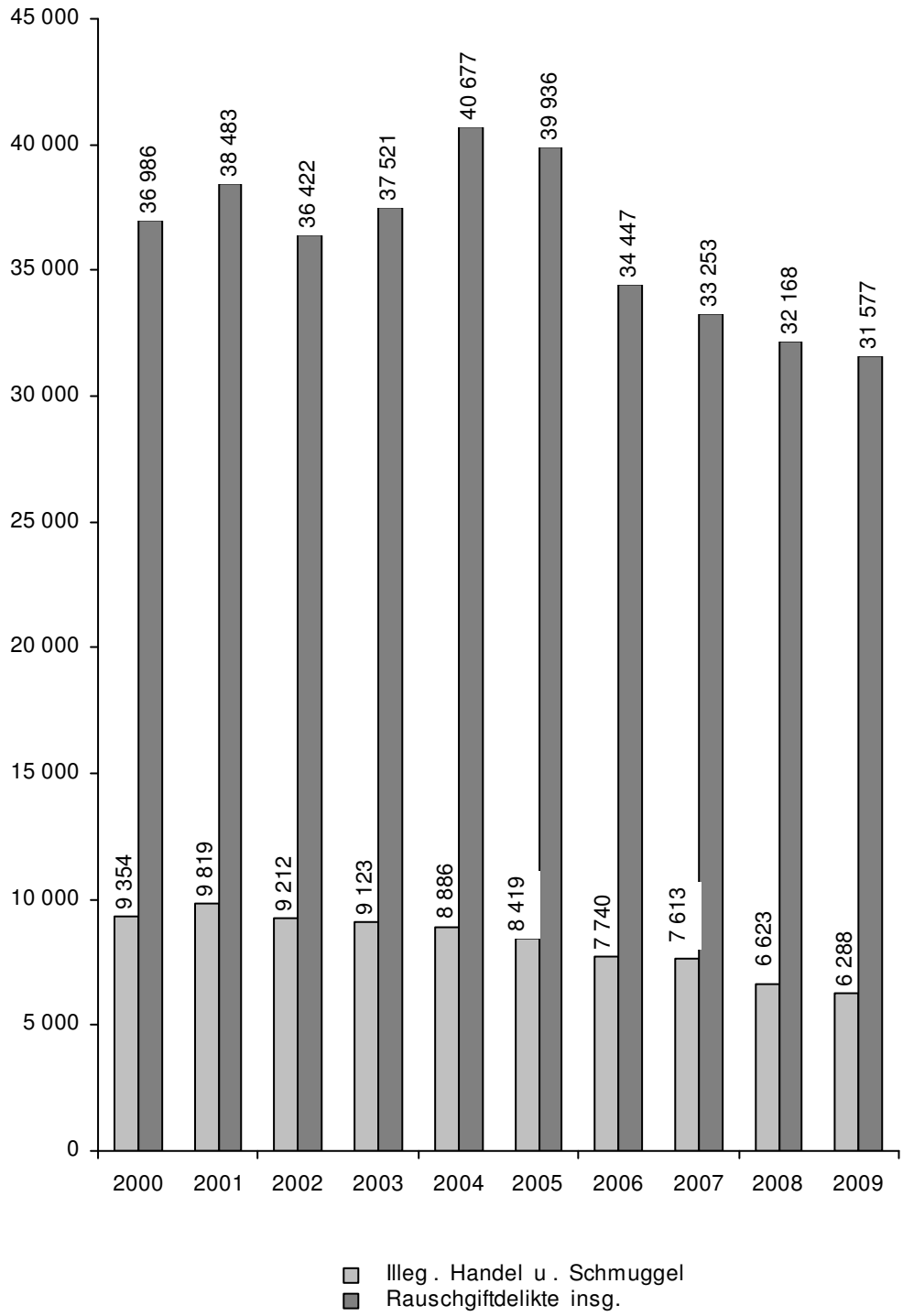
Insgesamt	- 5 409 Fälle =	- 14,6
allgemeine Verstöße	- 3 865 Fälle =	- 14,8
illegaler Handel und Schmuggel	- 3 066 Fälle =	- 32,8

Aufklärung

Die deliktsbedingt hohe Aufklärungsquote blieb mit 97,7 % gegenüber dem Vorjahr (97,8 %) weitgehend konstant.

*) Verstöße gegen das BtMG vom 28.07.81 (Beschaffungskriminalität siehe Seite 38)

Entwicklung der Rauschgiftdelikte



Entwicklung der Rauschgiftdelikte im Vergleich zu Straftaten insgesamt

Jahr	Straftaten insgesamt			Rauschgiftdelikte			dav. allg. Verstöße			dav. illegaler Handel und Schmuggel		
	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr
2000	683 110	100,0	- 0,5	36 986	100,0	+ 7,0	26 141	100,0	+ 5,4	9 354	100,0	+ 13,3
2001	703 329	103,0	+ 3,0	38 483	104,0	+ 4,0	27 201	104,1	+ 4,1	9 819	105,0	+ 5,0
2002	694 186	101,6	- 1,3	36 422	98,5	- 5,4	25 633	98,1	- 5,8	9 212	98,5	- 6,2
2003	707 218	103,5	+ 1,9	37 521	101,4	+ 3,0	26 905	102,9	+ 5,0	9 123	97,5	- 1,0
2004	714 679	104,6	+ 1,1	40 677	110,0	+ 8,4	29 193	111,7	+ 8,5	8 886	95,0	- 2,6
2005	682 266	99,9	- 4,5	39 936	108,0	- 1,8	28 384	108,6	- 2,8	8 419	90,0	- 5,3
2006	673 682	98,6	- 1,3	34 447	93,1	- 13,7	23 605	90,3	- 16,8	7 740	82,7	- 8,1
2007	666 807	97,6	- 1,0	33 253	89,9	- 3,5	22 534	86,2	- 4,5	7 613	81,4	- 1,6
2008	651 436	95,4	- 2,3	32 168	87,0	- 3,3	22 513	86,1	- 0,1	6 623	70,8	- 13,0
2009	635 074	93,0	- 2,5	31 577	85,4	- 1,8	22 276	85,2	- 1,1	6 288	67,2	- 5,1

Veränderung 2009 : 2000	in Fällen	in %
Straftaten insgesamt	635 074	- 7,0
Rauschgiftdelikte	31 577	- 14,6
dar. allg. Verstöße	22 276	- 14,8
dar. illegaler Handel und Schmuggel	6 288	- 32,8

Nationalitäten der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei **illegalem Handel und Schmuggel** von Rauschgiften:

	2009		2008	
	Anzahl	%-Ant.	Anzahl	%-Ant.
Nichtdeutsche insg.	2 233	+ 100,0	2 182	+ 100,0
Tschechische Republik	308	+ 13,8	304	+ 13,9
Österreich	273	+ 12,2	255	+ 11,7
Italien	268	+ 12,0	315	+ 14,4
Türkei	238	+ 10,7	247	+ 11,3
Frankreich	119	+ 5,3	89	+ 4,1
Ungarn	94	+ 4,2	78	+ 3,6
Niederlande	79	+ 3,5	61	+ 2,8
Belgien	57	+ 2,6	41	+ 1,9
Schweiz	46	+ 2,1	31	+ 1,4
Rumänien	44	+ 2,0	49	+ 2,2
Griechenland	42	+ 1,9	42	+ 1,9
Serbien	40	+ 1,8	55	+ 2,5
USA	40	+ 1,8	71	+ 3,3
Slowakei	36	+ 1,6	30	+ 1,4
Kroatien	35	+ 1,6	30	+ 1,4
Polen	33	+ 1,5	47	+ 2,2
Großbritannien	32	+ 1,4	31	+ 1,4

Tatverdächtige

Von den 28 365 **insgesamt** ermittelten Tatverdächtigen (37 oder 0,1 % weniger als im Vorjahr) waren

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	24 755	87,3	+ 0,1
weibl. Geschlechts	3 610	12,7	- 1,5
Kinder	99	0,3	+ 41,4
Jugendliche	2 898	10,2	+ 5,2
Heranwachsende	5 308	18,7	- 3,1
Unter 21 J. insg.	8 305	29,3	+ 0,0
Nichtdeutsche	6 759	23,8	+ 3,1

Bei den **allgemeinen Verstößen** wurden 20 686 Tatverdächtige (9 oder 0,0 % weniger als im Vorjahr) ermittelt. Diese waren

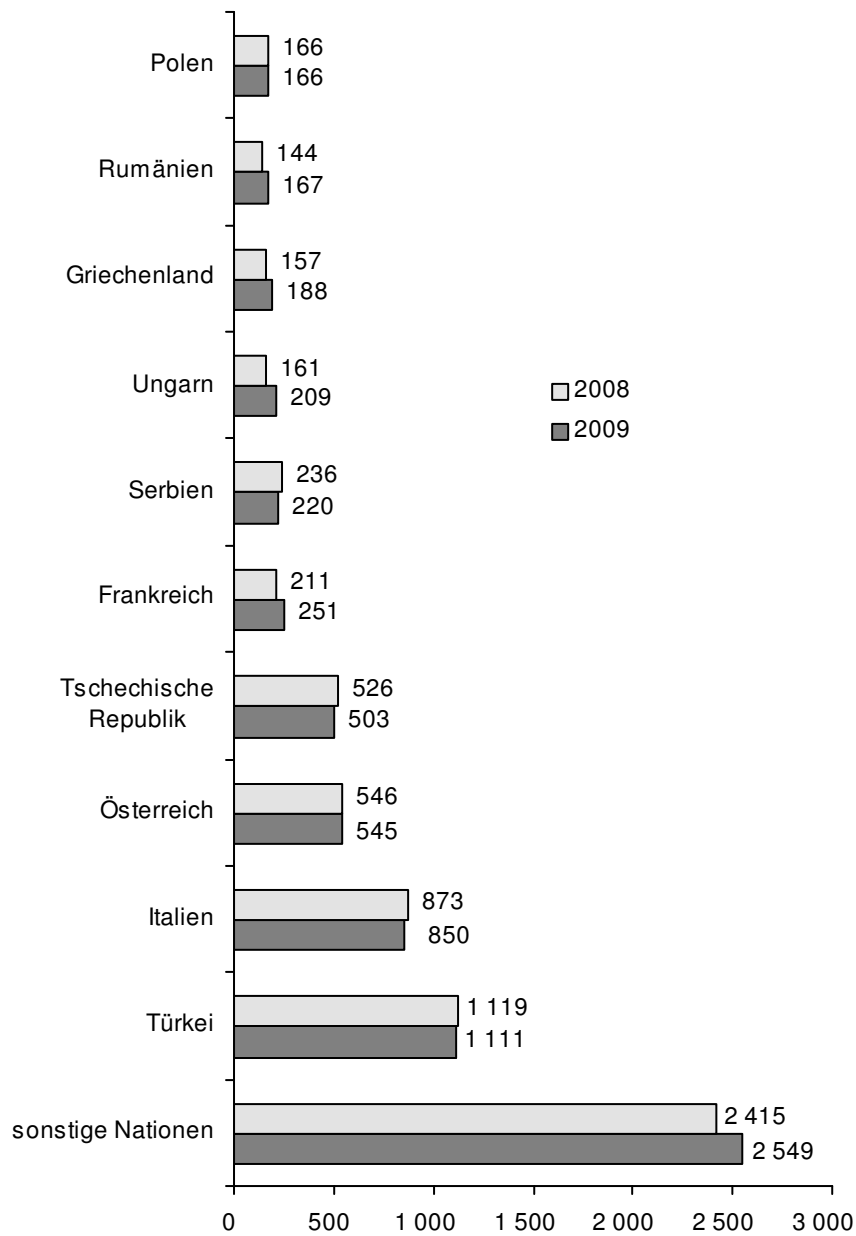
	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	18 062	87,3	+ 0,4
weibl. Geschlechts	2 624	12,7	- 3,0
Kinder	89	0,4	+ 45,9
Jugendliche	2 373	11,5	+ 3,9
Heranwachsende	4 097	19,8	- 0,2
Unter 21 J. insg.	6 559	31,7	+ 1,7
Nichtdeutsche	3 974	19,2	+ 1,8

Bei **illegalem Handel und Schmuggel** wurden 6 124 Tatverdächtige ermittelt (193 oder 3,1 % weniger als im Vorjahr). Diese waren

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in % ¹
männl. Geschlechts	5 389	88,0	- 3,2
weibl. Geschlechts	735	12,0	- 2,0
Kinder	16	0,3	/
Jugendliche	593	9,7	+ 10,0
Heranwachsende	1 188	19,4	- 10,1
Unter 21 J. insg.	1 797	29,3	- 3,8
Nichtdeutsche	2 233	36,5	+ 2,3

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 10 werden durch "/" ersetzt, bei einer Basis zwischen 10 und 20 werden sie in Klammern nachgewiesen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige
(häufigste Nationalitäten bei Rauschgiftdelikten)**



Direkte Betäubungsmittel-Beschaffungskriminalität *

Insgesamt sank die Beschaffungskriminalität von 2008 mit 516 Fällen auf 376 Fälle im Jahr 2009 (140 Fälle oder 27,1 %).

Gegenüber 2005 (411 Fälle) hat die Btm.-Beschaffungskriminalität um 35 Fälle (8,5 %) abgenommen.

Die Delikte des Diebstahls von Rezeptformularen zur Erlangung von Btm. haben im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % abgenommen, die Delikte des Diebstahls von Btm. um 6,4 % abgenommen.

Entwicklung der direkten Btm.-Beschaffungskriminalität

	Erfasste Fälle		Veränd. in % ¹
	2009	2008	
Raub zur Erlangung von Btm.	17	27	- 37,0
Diebstahl von Btm.			
aus Apotheken	18	16	+ 12,5
aus Arztpraxen	17	22	- 22,7
aus Krankenhäusern und Sanatorien	35	38	- 7,9
bei Herstellern und Großhändlern	/	/	/
Diebstahl von Rezeptformularen z. Erl. v. Btm.	39	40	- 2,5
Fälschung v. Rezeptformularen z. Erl. v. Btm.	247	371	- 33,4
Beschaffungskriminalität insgesamt	376	516	- 27,1

Aufklärung

Von 376 erfassten Fällen der direkten Btm.-Beschaffungskriminalität konnten 295 geklärt werden. Die Aufklärungsquote beträgt 78,5 %.

Tatverdächtige

Insgesamt wurden 262 Tatverdächtige (35 oder 11,8 % weniger als im Vorjahr) ermittelt. Von diesen waren:

	Anzahl	2009		Veränderung z. Vorjahr in % ¹
			%-Anteil	
männl. Geschlechts	192		73,3	- 8,6
weibl. Geschlechts	70		26,7	- 19,5
Kinder	/		0,0	/
Jugendliche	11		4,2	(- 21,4)
Heranwachsende	27		10,3	(+ 58,8)
Unter 21 J. insg.	38		14,5	+ 22,6
Nichtdeutsche	32		12,2	- 17,9

*) Unter dem Begriff "direkte Betäubungsmittel- Beschaffungskriminalität" werden Raubdelikte zur Erlangung von Betäubungsmitteln (Btm.), Diebstähle von Btm. bzw. von Rezeptformularen zur Erlangung von Btm. sowie zum gleichen Zweck vorgenommene Fälschungen erfasst.

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 10 werden durch "/" ersetzt, bei einer Basis zwischen 10 und 20 werden sie in Klammern nachgewiesen.

8.5 Gewaltkriminalität *

Jahr	Erfasste Fälle	% -Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatver- dächtige	----- unt. 21 Jahren		----- davon Nichtdeutsche	
			Fälle	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	21 101	3,2	17 627	83,5	22 998	9 640	41,9	6 382	27,8
2009	20 533	3,2	17 077	83,2	22 393	8 995	40,2	6 145	27,4
Veränd.									
in %	- 2,7		- 3,1		- 2,6	- 6,7		- 3,7	

Entwicklung

Im Jahre 2009 wurden in Bayern **20 533 Delikte der Gewaltkriminalität** registriert. Das sind 568 Fälle oder 2,7 % weniger als 2008.

Im langfristigen Vergleich (10 Jahre) beträgt die Zunahme 2 218 Fälle oder 12,1 %.

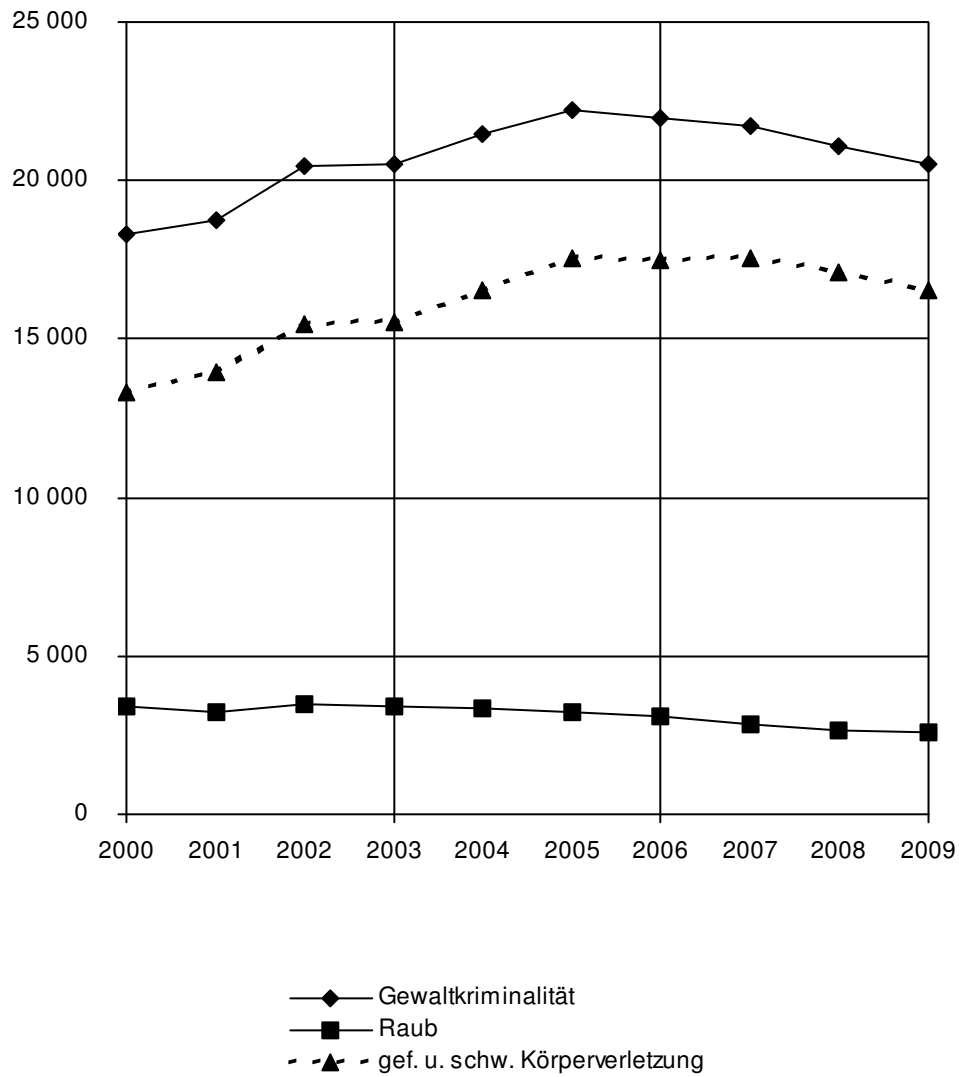
Die gefährliche und schwere Körperverletzung bestimmt mit einem Anteil von 80,5 % (16 538 Fälle) die Veränderung der Gewaltkriminalität. Im Vergleich zum Vorjahr wurden hier 554 Fälle oder 3,2 % weniger registriert.

Aufklärung

Von den 20 533 Fällen konnten 17 077 oder 83,2 % geklärt werden (Vorjahr: 83,5 %).

*) Unter der Bezeichnung "Gewaltkriminalität" sind zusammengefasst:
Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub insgesamt, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luftverkehr.

Entwicklung der Gewaltkriminalität



Entwicklung der Gewaltkriminalität im Vergleich zu Straftaten insgesamt

Jahr	Straftaten insgesamt			Gewaltkriminalität			Raub (2100)			Gefährl. u. schwere Körperverletzung		
	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr
2000	683 110	100,0	-0,5	18 315	100,0	+2,2	3 399	100,0	-3,2	13 319	100,0	+2,9
2001	703 329	103,0	+3,0	18 750	102,4	+2,4	3 210	94,4	-5,6	13 922	104,5	+4,5
2002	694 186	101,6	-1,3	20 477	111,8	+9,2	3 467	102,0	+8,0	15 438	115,9	+10,9
2003	707 218	103,5	+1,9	20 542	112,2	+0,3	3 412	100,4	-1,6	15 530	116,6	+0,6
2004	714 679	104,6	+1,1	21 442	117,1	+4,4	3 329	97,9	-2,4	16 536	124,2	+6,5
2005	682 266	99,9	-4,5	22 220	121,3	+3,6	3 217	94,6	-3,4	17 573	131,9	+6,3
2006	673 682	98,6	-1,3	21 957	119,9	-1,2	3 082	90,7	-4,2	17 479	131,2	-0,5
2007	666 807	97,6	-1,0	21 741	118,7	-1,0	2 842	83,6	-7,8	17 547	131,7	+0,4
2008	651 436	95,4	-2,3	21 101	115,2	-2,9	2 654	78,1	-6,6	17 092	128,3	-2,6
2009	635 074	93,0	-2,5	20 533	112,1	-2,7	2 613	76,9	-1,5	16 538	124,2	-3,2

Veränderung 2009 : 2000	in Fällen	in %
Straftaten insgesamt	- 48 036	- 7,0
Gewaltkriminalität	+ 2 218	+ 12,1
Raub	- 786	- 23,1
Gefährl. u. schwere Körperverletzung	+ 3 219	+ 24,2

Tatverdächtige

Von den 22 393 ermittelten Tatverdächtigen waren:

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	19 167	85,6	- 2,3
weibl. Geschlechts	3 226	14,4	- 4,7
Kinder	1 162	5,2	- 1,4
Jugendliche	3 916	17,5	- 11,3
Heranwachsende	3 917	17,5	- 3,2
Unter 21 J. insg.	8 995	40,2	- 6,7
Nichtdeutsche	6 145	27,4	- 3,7

Opfer

Die erfassten Delikte der Gewaltkriminalität richteten sich gegen

23 883 Opfer, das sind 671 Opfer
oder 2,7 % weniger als im Vorjahr.

Davon waren:

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	17 194	72,0	- 3,1
weibl. Geschlechts	6 689	28,0	- 1,8
bis unter 14 J.	1 372	5,7	- 0,9
14 bis unter 21 J.	7 167	30,0	- 5,3
21 J. und älter	15 344	64,2	- 1,7

8.5.1 Tötungsdelikte *

Jahr	Erfasste	%-Ant.	Aufklärung		Ermittelte	-----	davon		-----
	Fälle	an allen Taten	Fälle	in %	Tatverdächtige	unt. 21 Jahren	in %	Nichtdeutsche	in %
2008	351	0,1	347	98,9	384	56	14,6	101	26,3
2009	351	0,1	345	98,3	415	91	21,9	98	23,6
Veränd. in %	0		- 0,6		+ 8,1	+ 62,5		- 3,0	

Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden in Bayern **351 Tötungsdelikte** erfasst. Keine Veränderung zum Vorjahr.

68 Taten oder 25,1 % wurden vollendet (Vorjahr: 80 oder 22,8 %).

In 263 Fällen oder 74,9 % blieb es beim Versuch (Vorjahr: 271 oder 77,2 %).

Gegenüber 2000 beträgt die Abnahme der Tötungsdelikte insgesamt 55 Fälle oder 13,5 %.

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Fälle des Mordes um 14 auf 136 Fälle (53 vollendet, 83 versucht) zugenommen.

	2009	2008	2005	2000	Veränderung in %		
					1 J. 09:08	5 J. 09:05	10 J. 09:00
Tötungsdelikte insg.	351	351	357	406	0	- 1,7	- 13,5
dav. Mord	136	122	134	176	+ 11,5	+ 1,5	- 22,7
dav. alle übrigen vorsätzlichen Tötungen	215	229	223	230	- 6,1	- 3,6	- 6,5

*) Unter der Bezeichnung "Tötungsdelikte" sind zusammengefasst: Mord und alle übrigen vorsätzlichen Tötungen.

Tatverdächtige

Von den 415 ermittelten Tatverdächtigen waren:

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in % ¹
männl. Geschlechts	353	85,1	+ 9,0
weibl. Geschlechts	62	14,9	+ 3,3
Kinder	/	0,0	/
Jugendliche	28	6,7	(+ 64,7)
Heranwachsende	63	15,2	+ 75,0
Unter 21 J. insg.	91	21,9	+ 62,5
Nichtdeutsche	98	23,6	- 3,0

Opfer

Die erfassten Tötungsdelikte richteten sich gegen

431 Opfer, das sind 42 Opfer
oder 10,8 % weniger als im Vorjahr.

Davon waren:

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	254	58,9	+ 5,4
weibl. Geschlechts	177	41,1	+ 19,6
bis unter 14 J.	12	2,8	- 47,8
14 bis unter 21 J.	91	21,1	+ 145,9
21 J. und älter	328	76,1	- 0,3

Insgesamt wurden 91 Menschen getötet, 2 Personen oder 2,2 % weniger als im Vorjahr.

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 10 werden durch "/" ersetzt, bei einer Basis zwischen 10 und 20 werden sie in Klammern nachgewiesen.

8.5.2 Vergewaltigung

Jahr	Erfasste Fälle	% -Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatver- dächtige	----- unt. 21 Jahren		davon Nichtdeutsche	
			Fälle	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	971	0,1	827	85,2	863	191	22,1	276	32,0
2009	994	0,2	861	86,6	889	190	21,4	274	30,8
Veränd. in %	+ 2,4		+ 4,1		+ 3,0	- 0,5		- 0,7	

Entwicklung

2008 wurden von der Polizei **994 Vergewaltigungen** 23 Fälle (2,4 %) weniger registriert als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2000 wurden 131 Fälle (11,6 %) weniger erfasst.

Tatverdächtige

Von den 889 ermittelten Tatverdächtigen (davon 875 männlich) waren:

	2009		Veränderung z. Vorjahr in % ¹
	Anzahl	%-Anteil	
Kinder	13	1,5	(+ 18,2)
Jugendliche	97	10,9	- 4,0
Heranwachsende	80	9,0	+ 1,3
Unter 21 J. insg.	190	21,4	- 0,5
Nichtdeutsche	274	30,8	- 0,7

Opfer *

Die erfassten Delikte der Vergewaltigung richteten sich gegen 1 002 Opfer

Davon waren:

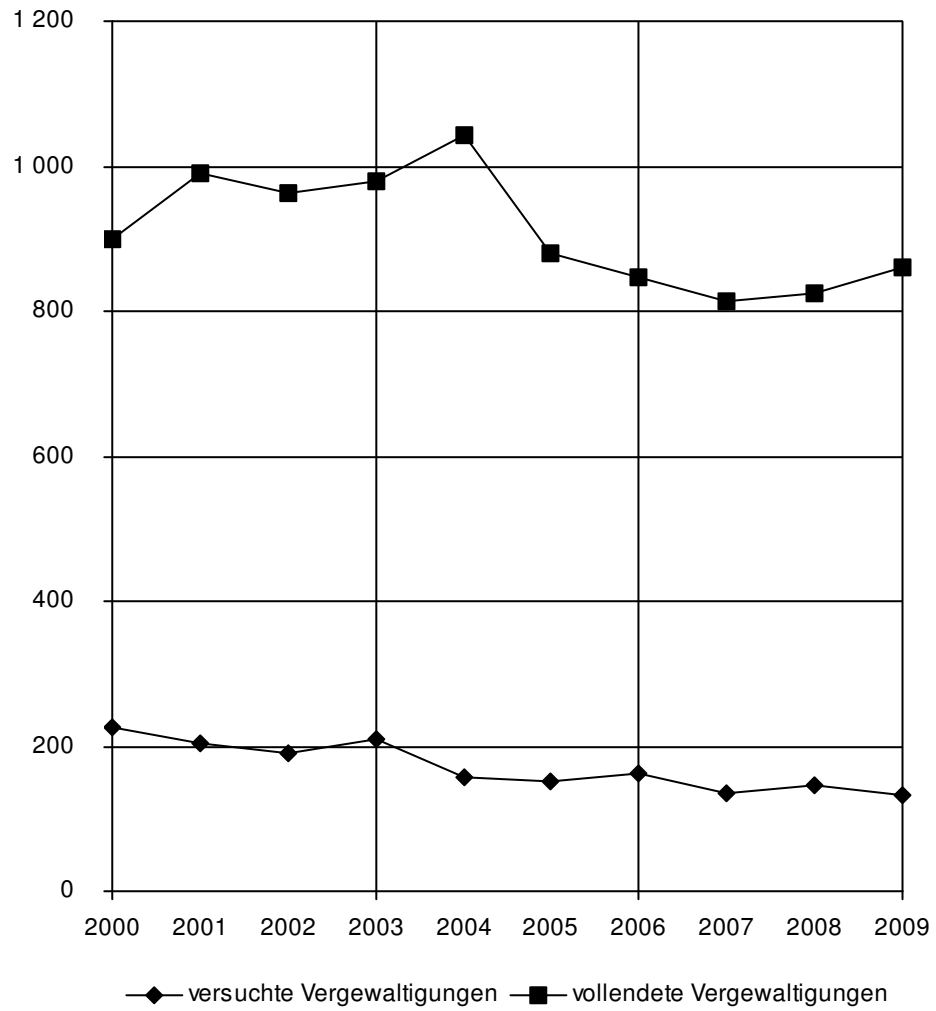
	2009		Veränderung z. Vorjahr in % ¹
	Anzahl	%-Anteil	
männl. Geschlechts	29	2,9	- 25,6
weibl. Geschlechts	973	97,1	+ 3,8
bis unter 14 J.	57	5,7	+ 23,9
14 bis unter 21 J.	340	33,9	- 1,2
21 bis unter 60 J.	584	58,3	+ 1,7
60 J. und älter	21	2,1	(+ 75,0)

An 867 Opfern wurde die Tat vollendet.

*) Durch die Strafrechtsänderung zum 01.08.1997 wurden die ursprünglichen §§ 177,178 StGB zu einem Straftatbestand zusammengefasst. Deshalb werden seit dem Berichtsjahr 1998 auch männliche Opfer gezählt. Zur Polizeilichen Kriminalstatistik werden Vergewaltigung und sexuelle Nötigung getrennt erfasst. Der Vergleich mit den Vorjahren ist dennoch nur eingeschränkt möglich.

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 10 werden durch "/" ersetzt, bei einer Basis zwischen 10 und 20 werden sie in Klammern nachgewiesen.

Entwicklung der Vergewaltigung



Entwicklung der Vergewaltigungen * im Vergleich zu Straftaten insgesamt

Jahr	Straftaten insgesamt			Vergewaltigung			davon Versuche			davon Vollendung		
	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr
2000	683 110	100,0	- 0,5	1 125	100,0	+ 10,1	227	100,0	+ 11,3	898	100,0	+ 9,8
2001	703 329	103,0	+ 3,0	1 195	106,2	+ 6,2	205	90,3	- 9,7	990	110,2	+ 10,2
2002	694 186	101,6	- 1,3	1 151	102,3	- 3,7	189	83,3	- 7,8	962	107,1	- 2,8
2003	707 218	103,5	+ 1,9	1 188	105,6	+ 3,2	209	92,1	+ 10,6	979	109,0	+ 1,8
2004	714 679	104,6	+ 1,1	1 199	106,6	+ 0,9	156	68,7	- 25,4	1 043	116,1	+ 6,5
2005	682 266	99,9	- 4,5	1 032	91,7	- 13,9	153	67,4	- 1,9	879	97,9	- 15,7
2006	673 682	98,6	- 1,3	1 009	89,7	- 2,2	162	71,4	+ 5,9	847	94,3	- 3,6
2007	666 807	97,6	- 1,0	950	84,4	- 5,8	136	59,9	- 16,0	814	90,6	- 3,9
2008	651 436	95,4	- 2,3	971	86,3	+ 2,2	146	64,3	+ 7,4	825	91,9	+ 1,4
2009	635 074	93,0	- 2,5	994	88,4	+ 2,4	133	58,6	- 8,9	861	95,9	+ 4,4

Veränderung 2009 : 2000	in Fällen	in %
Straftaten insgesamt	- 48 036	- 7,0
Vergewaltigung	- 131	- 11,6
davon versucht	- 94	- 41,4
davon vollendet	- 37	- 4,1

*) Durch die Strafrechtsänderung zum 01.08.1997 wurden die ursprünglichen §§ 177, 178 StGB zu einem Straftatbestand zusammengefasst. Der Vergleich mit den Vorjahren ist nur eingeschränkt möglich.

8.5.3 Raub, räuberische Erpressung

Jahr	Erfasste Fälle	% -Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatverdächtige	----- unt. 21 Jahren		davon ----- Nichtdeutsche	
			Fälle	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	2 654	0,4	1 850	69,7	2 600	1 227	47,2	825	31,7
2009	2 613	0,4	1 752	67,0	2 334	973	41,7	733	31,4
<i>Veränd. in %</i>	- 1,5		- 5,3		- 10,2	- 20,7		- 11,2	

Entwicklung

2009 wurden 2 613 Raubdelikte polizeilich registriert, das sind 41 Fälle (1,5 %) weniger als im Vorjahr.

Gegenüber 2000 ist eine Abnahme um 786 Fälle oder 23,1 % zu verzeichnen.

Der Schaden in diesem Deliktsbereich nahm im Vergleich zum letzten Jahr um 55,0 % auf 2,2 Mio. € ab.

Tatverdächtige

Von den 2 334 ermittelten Tatverdächtigen waren:

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	2 095	89,8	- 11,0
weibl. Geschlechts	239	10,2	- 3,2
Kinder	109	4,7	- 31,4
Jugendliche	474	20,3	- 23,3
Heranwachsende	390	16,7	- 13,3
Unter 21 J. insg.	973	41,7	- 20,7
Nichtdeutsche	733	31,4	- 11,2

Entwicklung einzelner Raubdelikte

	2009	2008	2005	2000	1 J. 5 J. 10 J. Veränderung in % ¹		
					09:08	09:05	09:00
Raub insgesamt	2 613	2 654	3 217	3 399	- 1,5	- 18,8	- 23,1
Raubüberfälle auf							
Geldinstitute und Poststellen	34	32	59	116	+ 6,3	- 42,4	- 70,7
sonstige Zahlstellen und Geschäfte	227	206	259	255	+ 10,2	- 12,4	- 11,0
dar. Tanksstellen	29	75	86	90	- 61,3	- 66,3	- 67,8
Geld- und Werttransporte	/	/	11	20	/	(-63,6)	- 80,0
Räub. Angr. a. Kraftfahrer	30	18	34	46	(+66,7)	- 11,8	- 34,8
dar. Beraubung von Taxifahrern	19	10	10	17	(+90,0)	(+90,0)	(+11,8)
Zechanschlusssraub	10	/	11	20	(+100,0)	(-9,1)	- 50,0
Handtaschenraub	193	185	265	298	+ 4,3	- 27,2	- 35,2
Sonstige Raubüberf. auf Straßen, Wegen oder Plätzen	597	575	665	866	+ 3,8	- 10,2	- 31,1
Raubüberf. in Wohnungen	121	146	146	207	- 17,1	- 17,1	- 41,5
Erpresserischer Menschenraub u. Geiselnahme i.V.m. Raubüberfällen auf							
Geldinstitute und Poststellen	/	/	/	/	/	/	0
sonstige Zahlstellen und Geschäfte	/	/	/	/	/	/	/

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 10 werden durch "/" ersetzt, bei einer Basis zwischen 10 und 20 werden sie in Klammern nachgewiesen.

8.5.4 Körperverletzungsdelikte

Jahr	Erfasste Fälle	% -Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatver- dächtige	----- davon		-----	
			Fälle	in %		unt. 21 Jahren Anzahl	in %	Nichtdeutsche Anzahl	in %
2008	73 999	11,4	66 846	90,3	61 641	18 649	30,3	14 284	23,2
2009	72 790	11,5	65 646	90,2	61 018	17 984	29,5	14 019	23,0
Veränd. in %	- 1,6		- 1,8		- 1,0	- 3,6		- 1,9	

Entwicklung

2009 wurden 72 790 Körperverletzungsdelikte erfasst.
Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 1 209 Fälle oder 1,6 %.

Gegenüber 2000 ist eine Abnahme um 16 562 Fälle oder 29,5 % festzustellen.

Die einzelnen Deliktsarten verändern sich gegenüber 2009 wie folgt:

	2009	2008	2005	2000	1 J. 5 J. 10 J. Veränderung in % ¹		
					09:08	09:05	09:00
Körperverletzung insgesamt	72 790	73 999	72 365	56 228	- 1,6	+ 0,6	+ 29,5
KV mit Todesfolge	11	12	11	24	(- 8,3)	0	- 54,2
Gefährl. u. schwere KV	16 538	17 092	17 573	13 319	- 3,2	- 5,9	+ 24,2
Misshandlung v. Schutz- befohlenen	365	383	425	322	- 4,7	- 14,1	+ 13,4
dar. von Kindern	278	314	335	269	- 11,5	- 17,0	+ 3,3
Vorsätzl. leichte KV	51 896	52 669	50 852	39 217	- 1,5	+ 2,1	+ 32,3

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 10 werden durch "/" ersetzt, bei einer Basis zwischen 10 und 20 werden sie in Klammern nachgewiesen

Tatverdächtige

Von den 61 018 ermittelten Tatverdächtigen waren:

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	50 198	82,3	- 1,0
weibl. Geschlechts	10 820	17,7	- 1,0
Kinder	2 314	3,8	+ 2,1
Jugendliche	7 541	12,4	- 6,8
Heranwachsende	8 129	13,3	- 1,9
Unter 21 J. insg.	17 984	29,5	- 3,6
Nichtdeutsche	14 019	23,0	- 1,9

8.6 Diebstahl insgesamt

Jahr	Erfasste Fälle	% -Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatverdächtige	----- unt. 21 Jahren		davon ----- Nichtdeutsche	
			Fälle	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	208 773	32,0	83 792	40,1	66 611	28 014	42,1	15 884	23,8
2009	197 658	31,1	78 467	39,7	63 761	25 994	40,8	15 414	24,2
Veränd. in %	- 5,3		- 6,4		- 4,3	- 7,2		- 3,0	

Entwicklung

Im Jahr 2009 wurden in Bayern insgesamt 197 658 Diebstahlsdelikte polizeilich registriert. Das sind 11 115 Fälle oder 5,3 % weniger als im Vorjahr. Dabei haben die Fälle des schweren Diebstahls um 4,4 % und die des einfachen Diebstahls um 5,8 % abgenommen.

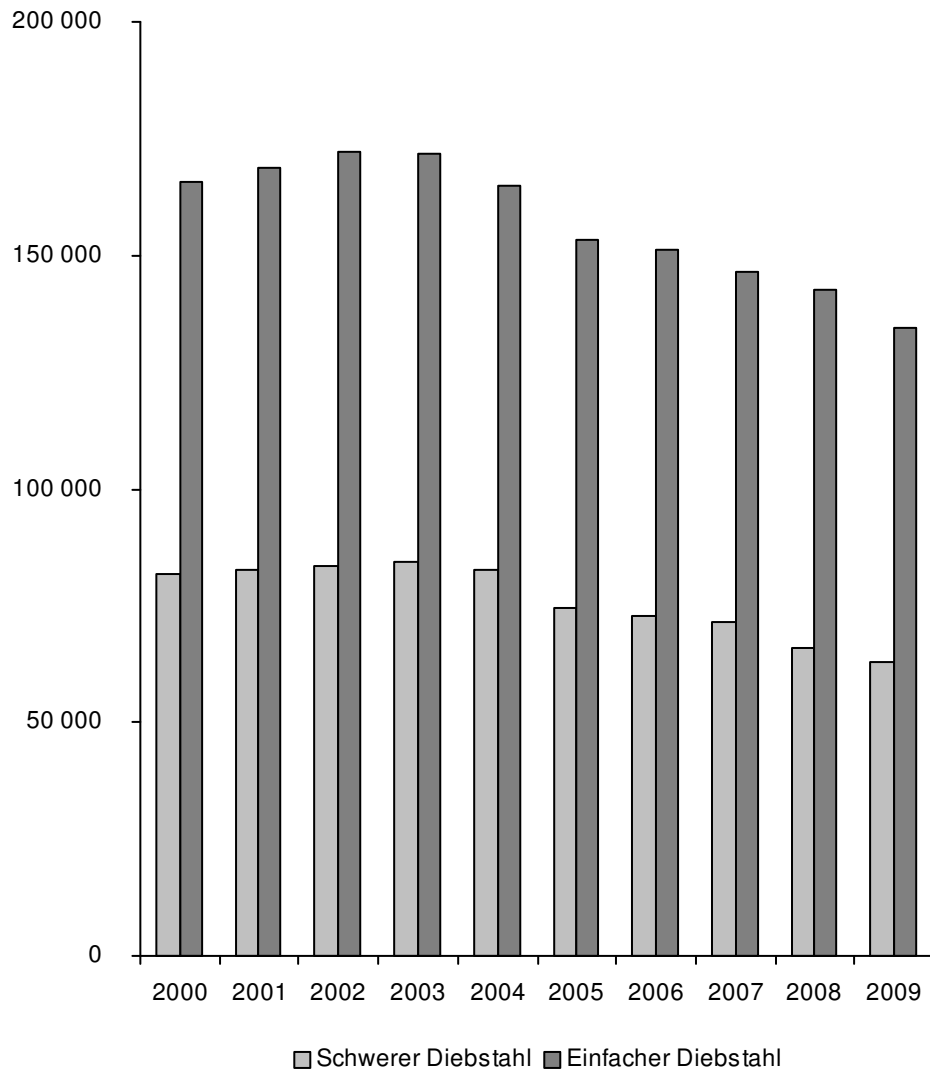
Gegenüber 2000, haben die Diebstähle um 50 129 Fälle oder 20,2 % abgenommen, wobei die schweren um 23,0 % und die einfachen um 18,9 % abgenommen haben.

Tatverdächtige

Von den 63 761 ermittelten Tatverdächtigen waren:

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	42 881	67,3	- 3,9
weibl. Geschlechts	20 880	32,7	- 5,1
Kinder	6 750	10,6	- 10,5
Jugendliche	12 942	20,3	- 9,5
Heranwachsende	6 302	9,9	+ 2,1
Unter 21 J. insg.	25 994	40,8	- 7,2
Nichtdeutsche	15 414	24,2	- 3,0

Entwicklung der Diebstahlsdelikte



Entwicklung der Diebstahlskriminalität im Vergleich zu Straftaten insgesamt

Jahr	Straftaten insgesamt			einfacher Diebstahl			schwerer Diebstahl		
	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr
2000	683 110	100,0	- 0,5	165 815	100,0	- 0,7	81 972	100,0	- 8,3
2001	703 329	103,0	+ 3,0	168 727	101,8	+ 1,8	82 782	101,0	+ 1,0
2002	694 186	101,6	- 1,3	171 997	103,7	+ 1,9	83 379	101,7	+ 0,7
2003	707 218	103,5	+ 1,9	171 532	103,4	- 0,3	84 444	103,0	+ 1,3
2004	714 679	104,6	+ 1,1	164 669	99,3	- 4,0	82 572	100,7	- 2,2
2005	682 266	99,9	- 4,5	153 452	92,5	- 6,8	74 427	90,8	- 9,9
2006	673 682	98,6	- 1,3	151 359	91,3	- 1,4	72 599	88,6	- 2,5
2007	666 807	97,6	- 1,0	146 447	88,3	- 3,2	71 540	87,3	- 1,5
2008	651 436	95,4	- 2,3	142 739	86,1	- 2,5	66 034	80,6	- 7,7
2009	635 074	93,0	- 2,5	134 505	81,1	- 5,8	63 153	77,0	- 4,4

Veränderung 2009 : 2000	in Fällen	in %
Straftaten insgesamt	- 48 036	- 7,0
Diebstahl insgesamt	- 50 129	- 20,2
einfacher Diebstahl	- 31 310	- 18,9
schwerer Diebstahl	- 18 819	- 23,0

Schadensentwicklung bei Diebstahlsdelikten

Der bei Diebstählen festgestellte Beuteschaden von insgesamt

163,34 Mio. € (Vorjahr: 250,29 Mio. €)

unterteilt sich in

65,88 Mio. € beim einfachen Diebstahl

(Vorjahr: 151,78 Mio. €) und

97,46 Mio. € beim schweren Diebstahl

(Vorjahr: 98,51 Mio. €).

Der Schaden ist damit um 86,95 Mio. € oder 34,7 % **niedriger** als im Vorjahr.

8.6.1 Fahrzeug bezogene Diebstähle

Die auf Fahrzeuge bezogenen einfachen **und** schweren Diebstähle (einschließlich unbefugtem Gebrauch) haben sich wie folgt entwickelt:

Diebstahl	2009	2008	2005	2000	Veränderung in %		
					1 J. 09:08	5 J. 09:05	10 J. 09:00
- von Kraftwagen	2 610	2 489	2 912	4 130	+ 4,9	- 10,4	- 36,8
- aus Kraftfahrzeugen	10 846	12 446	19 260	23 369	- 12,9	- 43,7	- 53,6
- an Kraftfahrzeugen	8 739	9 778	11 219	11 561	- 10,6	- 22,1	- 24,4
- von Mopeds u. Krafträdern	2 248	2 561	2 368	2 469	- 12,2	- 5,1	- 9,0
- von Fahrrädern	30 175	32 238	32 646	32 910	- 6,4	- 7,6	- 8,3

8.6.2 Sonstige Diebstähle

Im sonstigen Diebstahlsbereich haben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben:

	Erfasste Fälle		Veränderung	
	2009	2008	Fälle	in %
Diebstahl von/aus einem Automaten	2 539	2 546	- 7	- 0,3
Diebstahl in/aus einem Boden-, Kellerraum, einer Waschküche	4 932	4 943	- 11	- 0,2
Diebstahl in/aus Wohnungen	9 294	10 703	- 1 409	- 13,2
Ladendiebstahl	43 586	44 933	- 1 347	- 3,0
Taschendiebstahl	5 216	5 348	- 132	- 2,5

8.6.3 Schwerer Diebstahl

Jahr	Erfasste	%-Ant.	Aufklärung		Ermittelte	-----	davon		-----
	Fälle	an allen Taten	Fälle	in %	Tatverdächtige	unt. 21 Jahren	Jahren	Nichtdeutsche	in %
2008	66 034	10,1	15 150	22,9	10 020	5 029	50,2	2 844	28,4
2009	63 153	9,9	13 600	21,5	9 490	4 421	46,6	2 866	30,2
Veränd.									
in %	- 4,4		- 10,2		- 5,3	- 12,1		+ 0,8	

Entwicklung

Von den 197 658 Diebstahlsdelikten wurden 81 972 oder 32,0 % unter erschwerenden Umständen verübt. Das sind 2 881 Fälle oder 4,4 % weniger als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2000 beträgt die Abnahme 18 819 Fälle oder 23,0 %.

Einige ausgewählte Tatörtlichkeiten:

	Erfasste Fälle		Veränderung	
	2009	2008	Fälle	in %
Tageswohnungseinbruch	1 634	1 709	- 75	- 4,4
in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	3 529	3 597	- 68	- 1,9
in/aus überw. unbezogenen Neu- u. Rohbauten, Baustellen	1 219	1 378	- 159	- 11,5

Tatverdächtige

Von den 9 490 ermittelten Tatverdächtigen waren:

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	8 421	88,7	- 6,3
weibl. Geschlechts	1 069	11,3	+ 3,5
Kinder	541	5,7	- 26,1
Jugendliche	2 322	24,5	- 14,4
Heranwachsende	1 558	16,4	- 1,7
Unter 21 J. insg.	4 421	46,6	- 12,1
Nichtdeutsche	2 866	30,2	+ 0,8

Anmerkung: Die sehr niedrige Aufklärungsquote lässt nur eingeschränkte Aussagen zu den Tatverdächtigen zu.

8.7 Betrug

Jahr	Erfasste Fälle	% -Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatver- dächtige	----- unt. 21 Jahren		davon Nichtdeutsche	
			Fälle	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	83 044	12,7	69 848	84,1	49 446	7 644	15,5	10 865	22,0
2009	83 275	13,1	66 719	80,1	52 264	8 607	16,5	12 351	23,6
Veränd. in %	+ 0,3		- 4,5		+ 5,7	+ 12,6		+ 13,7	

Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden in Bayern 83 275 Betrugsfälle erfasst. Das sind 231 Fälle oder 0,3 % mehr als im Vorjahr.

Gegenüber 2000 ergibt sich eine Zunahme um 2 599 Fälle oder 3,2 %.

Tatverdächtige

Von den 52 264 ermittelten Tatverdächtigen waren:

	2009		Veränderung z. Vorjahr in %
	Anzahl	%-Anteil	
m ännl. Geschlechts	36 204	69,3	+ 6,8
weibl. Geschlechts	16 060	30,7	+ 3,3
Kinder	266	0,5	- 8,0
Jugendliche	2 987	5,7	+ 13,1
Heranwachsende	5 354	10,2	+ 13,6
Unter 21 J. insg.	8 607	16,5	+ 12,6
Nichtdeutsche	12 351	23,6	+ 13,7

Entwicklung einzelner Betrugsarten

Bei den verschiedenen Begehungsarten des Betruges sind folgende herausragende Veränderungen festzustellen (s.a. Wirtschaftsdelikte):

	Erfasste Fälle		Veränderung	
	2009	2008	Fälle	in %
Betrug insgesamt	83 275	83 044	+ 231	+ 0,3
Computerbetrug	3 440	1 978	+ 1 462	+ 73,9
Erschleichen von Leistungen	13 769	9 727	+ 4 042	+ 41,6
Kreditvermittlungsbetrug	102	74	+ 28	+ 37,8
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	208	164	+ 44	+ 26,8
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	1 015	851	+ 164	+ 19,3
Betrug z. Nachteil von Sozialversicherungen	1 410	1 518	- 108	- 7,1
Warenbetrug	7 433	8 402	- 969	- 11,5
Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt	1 736	2 102	- 366	- 17,4
Betrug durch rechtswidrig erlangter Kreditkarten	501	610	- 109	- 17,9
Betrug durch rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN	1 666	2 489	- 823	- 33,1
Anlagebetrug	314	1 002	- 688	- 68,7

Betrugsarten im Zusammenhang mit Datenverarbeitungssystemen werden auf Seite 64 unter Computerkriminalität dargestellt.

Schaden

Bei den Betrugsdelikten beläuft sich der Beuteschaden auf rd. 331,1 Mio. € (Vorjahr 477,8 Mio. €).

8.8 Wirtschaftsdelikte *

Jahr	Erfasste Fälle	% -Ant. an allen Taten	Aufklärung **		Ermittelte Tatver- dächtige	----- unt. 21 Jahren		davon ----- Nichtdeutsche	
			Fälle	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	10 406	1,6	9 341	89,8	5 943	263	4,4	1 075	18,1
dar. Betrug	5 492	0,8	4 911	89,4	2 669	147	5,5	525	19,7
2009	7 265	1,1	6 519	89,7	5 183	165	3,2	919	17,7
dar. Betrug	3 312	0,5	2 775	83,8	2 248	110	4,9	533	23,7
Veränd. %	- 30,2		- 30,2		- 12,8	- 37,3		- 14,5	
dar. Betrug	- 39,7		- 43,5		- 15,8	- 25,2		+ 1,5	

Entwicklung

Im Jahr 2009 haben die Straftaten, die den Wirtschaftsdelikten zugeordnet werden, gegenüber dem Vorjahr um 3 141 Fälle oder 30,2 % abgenommen. Bestimmt wird die Abnahme durch den Waren- Warenkreditbetrug, der zu diesem Bereich zählt (751 Fälle, 53,0 %).

Zur Bearbeitung von Wirtschaftsdelikten ist in der Regel ein hoher Ermittlungsaufwand notwendig. Dabei werden oft weitere Straftaten aus früheren Jahren entdeckt. So ist zu erklären, dass 78,0 % der Wirtschaftsdelikte mit Tatzeiten vor dem Berichtsjahr registriert wurden.

Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsdelikte zeigt folgende Tabelle:

	Erfasste Fälle		Veränderung	
	2009	2008	Fälle	in %
Anlagebetrug (§ 263 StGB)	314	1 002	- 688	- 68,7
Geldkreditbetrug	140	250	- 110	- 44,0
Bankrott (§ 283 StGB)	424	400	+ 24	+ 6,0
Insolvenzverschleppung (GmbH-G)	694	639	+ 55	+ 8,6
Insolvenzverschleppung (HGB)	50	43	+ 7	+ 16,3

*) Ausgewählte Straftaten (nach § 74c GVG), die ihrem Charakter nach immer als Delikte der Wirtschaftskriminalität zur Kriminalstatistik gemeldet werden müssen. Außerdem Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung Einzelner hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Erkenntnisse erfordert.

**) Taten, die im Berichtsjahr geklärt wurden, aber bereits in früheren Jahren als ungeklärt gemeldet worden waren, werden nicht mehr bei den erfassten Fällen sondern nur bei den geklärten Fällen nachgewiesen. Wegen der deliktsspezifisch hohen Aufklärung in diesem Bereich können deshalb die Zahlen für geklärte Fälle die der erfassten Fälle übersteigen.

Tatverdächtige

Von den 5 183 ermittelten Tatverdächtigen waren:

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	4 083	78,8	- 11,5
weibl. Geschlechts	1 100	21,2	- 17,2
Unter 21 J. insg.	165	3,2	- 37,3
Nichtdeutsche	919	17,7	- 14,5

Schaden

Im Bereich der Wirtschaftsdelikte wurde ein Schaden von 325,4 Mio. € (Vorjahr 436,0 Mio. €) registriert.

8.9 Computerkriminalität

Jahr	Erfasste Fälle	% -Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatverdächtige	----- unt. 21 Jahren		----- davon Nichtdeutsche	
			Fälle	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	6 468	1,0	2 784	43,0	2 326	550	23,6	481	20,7
2009	8 166	1,3	3 001	36,7	2 878	611	21,2	634	22,0
Veränd. in %	+ 26,3		+ 7,8		+ 23,7	+ 11,1		+ 31,8	

Entwicklung

2009 wurden in Bayern 8 166 Fälle der Computerkriminalität registriert, 1 698 Fälle oder 26,3 % mehr als im Vorjahr.

Im Einzelnen wurden folgende Straftaten erfasst:

	Erfasste Fälle		Veränderung ¹	
	2009	2008	Fälle	in %
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel mit PIN	5 882	5 887	- 5	- 0,1
Computerbetrug, § 263a StGB	3 440	1 978	+ 1 462	+ 73,9
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	208	164	+ 44	+ 26,8
Fälschung beweisbarer Daten, Datenveränderung, Computersabotage, §§ 303a, 303b StGB	1 460	1 377	+ 83	+ 6,0
Ausspähen von Daten, § 202a StGB	275	283	- 8	- 2,8
Software-Piraterie (Priv. Anwend.)	1 101	640	+ 461	+ 72,0
gewerbliche Software-Piraterie	18	10	+ 8	(+ 80,0)
	/	28	- 21	- 75,0

Tatverdächtige

Von den insgesamt 2 878 Tatverdächtigen waren:

	Anzahl	2009 %-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	2 300	79,9	+ 28,1
weibl. Geschlechts	578	20,1	+ 8,9
Unter 21 J. insg.	611	21,2	+ 11,1
Nichtdeutsche	634	22,0	+ 31,8

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 10 werden durch "/" ersetzt, bei einer Basis zwischen 10 und 20 werden sie in Klammern nachgewiesen.

8.10 Brandstiftung

Jahr	Erfasste Fälle	% -Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatver- dächtige	----- unt. 21 Jahren		davon Nichtdeutsche	
			Fälle	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	1 965	0,3	1 306	66,5	1 524	505	33,1	173	11,4
2009	1 845	0,3	1 245	67,5	1 421	443	31,2	149	10,5
Veränd. in %	- 6,1		- 4,7		- 6,8	- 12,3		- 13,9	

Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden in Bayern insgesamt 1 845 Fälle der Brandstiftung erfasst, 120 Fälle oder 6,1 % weniger als 2008.

Die Delikte der vorsätzlichen Brandstiftung haben um 67 Fälle (8,6 %) auf 715 Fälle abgenommen, die der fahrlässigen Brandstiftung um 53 Fälle (4,5 %) auf 1 130 Fälle abgenommen.

Brandstiftung	2009	2008	2005	2000	1 J.	5 J.	10 J.
					Veränderung in %		
					09:08	09:05	09:00
insgesamt	1 845	1 965	1 943	2 066	- 6,1	- 5,0	- 10,7
dav. vorsätzlich	715	782	805	971	- 8,6	- 11,2	- 26,4

Tatverdächtige

Von den 1 421 ermittelten Tatverdächtigen waren:

	2009		Veränderung z. Vorjahr in %
	Anzahl	%-Anteil	
männl. Geschlechts	1 083	76,2	- 6,8
weibl. Geschlechts	338	23,8	- 6,6
Kinder	195	13,7	- 3,0
Jugendliche	151	10,6	- 34,1
Heranwachsende	97	6,8	+ 29,3
Unter 21 J. insg.	443	31,2	- 12,3
Nichtdeutsche	149	10,5	- 13,9

8.11 Umweltkriminalität *

Jahr	Erfasste Fälle	% -Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatverdächtige	----- unt. 21 Jahren		----- davon Nichtdeutsche	
			Fälle	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	2 681	0,4	2 043	76,2	2 252	158	7,0	227	10,1
2009	3 368	0,5	2 564	76,1	2 810	236	8,4	328	11,7
Veränd. in %	+ 25,6		+ 25,5		+ 24,8	+ 49,4		+ 44,5	

Entwicklung

Im Jahr 2009 hat die Polizei in Bayern 3 368 Delikte der Umweltkriminalität bearbeitet. Das sind 687 Fälle oder 25,6 % mehr als im Vorjahr.

Bei den nachstehenden ausgewählten Delikten sind folgende Veränderungen festzustellen:

	2009	2008	2005	2000	1 J. 09:08 Veränderung in %	5 J. 09:05	10 J. 09:00
Straftaten gegen die Umwelt gem. StGB darunter	1 137	1 138	1 089	1 648	- 0,1	+ 4,4	- 31,0
Verunreinigung eines Gewässers	364	397	443	566	- 8,3	- 17,8	- 35,7
Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen	512	490	397	564	+ 4,5	+ 29,0	- 9,2
Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln	640	675	671	410	- 5,2	- 4,6	+ 56,1
Sprengstoff- und Strahlungsdelikte	50	42	29	47	+ 19,0	+ 72,4	+ 6,4

Tatverdächtige

Von den 2 810 ermittelten Tatverdächtigen waren:

	2009 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	2 461	87,6	+ 28,4
weibl. Geschlechts	349	12,4	+ 3,9
Kinder	32	1,1	+ 28,0
Jugendliche	88	3,1	+ 54,4
Heranwachsende	116	4,1	+ 52,6
Unter 21 J. insg.	236	8,4	+ 49,4
Nichtdeutsche	328	11,7	+ 44,5

*) Umweltkriminalität ist die Summe folgender Straftaten: Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen, Straftaten gegen die Umwelt, gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung, Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln etc. sowie Straftaten gegen Nebengesetze auf dem Umweltsektor.